Abendpost

1 Cent. Chicago, Samstag, den 21. März 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 68.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Stürmische Versammlung der Italiener New Yorks.

Nur mit Mühe ein allgemeiner Aufruhr verhindert.

New York, 21. März. 5000 Italiener füllten gestern Abend die Cooper Union-Halle, um gegen das Blutbad vom vorigen Sonnabend in New Orleans zu protestiren, und trotz des unaufhörlich herabrieselnden Regens, war die doppelte Anzahl genöthigt, ohne Einlaß zu gewinnen, wieder nach Hause zurückzukehren.

Schon vor Beginn der Eröffnung der Halle hatte sich eine solch' riesige Masse der heißblütigen Söhne Italiens vor dem Gebäude angesammelt, daß schließlich die Thüren dem Andrang nicht mehr widerstehen konnten, und in dem darauf folgenden Gedränge eine Anzahl Personen verletzt wurde. Einhundertundfünfzig Polizisten hatten während der nächsten Viertelstunde alle Hände voll zu thun, um die immer wieder Eindringenden aus der Halle zu entfernen.

Unter denen, welche von der Rednerbühne auf diese ungeheure Versammlung herabblickten, befanden sich Dr. Louis Roversi, Chefredacteur des „Il Progresso", N. Ciambelli, Redacteur des „Christofero Colombo", Professor Colabrese, Dr. La Penta u. A. Jedermann in der Versammlung war auf's Aeußerste erregt. Es schien, als ob nur ein Wort nöthig sei, um die Versammelten in Dämone zu verwandeln. Der Ausschuß merkte dies wohl und traf alle möglichen Vorsichtsmaßregeln.

Die allerdrohendste Gefahr machte sich beim Schlusse der Versammlung geltend. Als die Beschlüsse verlesen wurden, verlangten Einige aus der Menge, Ansprachen halten zu dürfen. Als der Vorsitzende dies verweigerte, wandten sich die Betreffenden, welche zu reden gewünscht hatten, an ihre Landsleute und fragten sie, ob sie hier unthätig dasitzen oder handeln und Rache für den Mord in New Orleans nehmen wollten.

Im Augenblick, da jene zu sprechen begannen, sprangen die hervorragenderen Italiener von der Rednerbühne herab, mischten sich unter die Versammelten und beschworen sie, sich ordentlich und ruhig zu verhalten. Mittlerweile hatten sich die Polizisten der Unruhestifter bemächtigt und drängten sie aus der Halle hinaus.

Es war ein äußerst kritischer Moment, und das Einspringen jener hervorragenden Männer erfolgte keinen Augenblick zu früh. Sie gaben nach Schluß der Versammlung zu, daß die Folgen gar nicht abzusehen gewesen seien, hätten sie jenen, bis zum Wahnsinn erregten Menschen gestattet, zu reden und die allgemeine Aufregung noch höher zu treiben. Es wäre entschieden zu einem blutigen Aufruhr gekommen.

Detektiv O'Malley in Memphis, Tenn.

Memphis, 21. März. O'Malley, der in New Orleans so sehr gewünschte Detektiv, befindet sich hier und hat in einem Hotel dieser Stadt mit seiner Gattin und seinem Kinde Quartier genommen. O'Malley erklärt, er sei bei jener denkwürdigen Versammlung am Clay Denkmal in New Orleans zugegen gewesen und habe sich noch zwei Tage nach dem Blutbade in der Stadt versteckt aufgehalten. Von New Orleans habe er sich nach Corsicana in Texas, von da nach Brinckly in Arkansas begeben und sei dann hierher gekommen. Es sei seine Absicht, am nächsten Donnerstag nach New Orleans zurückzukehren und dort das Treiben der Mafia, deren Geheimnisse er besser als irgend ein anderer Detektiv kenne, zu enthüllen.

O'Malley weigert sich, über die Bestechung der Geschworenen zu sprechen, glaubt aber, daß dieselben thatsächlich bestochen wurden. Seiner Meinung nach seien sechs der in New Orleans abgeschlachteten elf Italiener schuldig gewesen.

Die Grippe in Pittsburg.

Pittsburg, Pa., 21. März. Die Grippe ist hier epidemisch aufgetreten, und viertausend Personen liegen gegenwärtig an ihr erkrankt darnieder. Mehrere der hervorragendsten Aerzte befinden sich unter den Erkrankten. Unter denen, deren Tod unmittelbar auf die Grippe zurückgeführt werden kann, befindet sich Alderman Casidy, einer der angesehensten Bürger dieser Stadt, welcher der heimtückischen Krankheit gestern erlag.

Gompers erläßt einen Aufruf.

Boston, Mass., 21. März. Samuel Gompers, der Präsident der amerikanischen Arbeitervereinigung, hat einen Aufruf an die verschiedenen Gewerkschaften und Arbeitervereinigungen dieses Landes erlassen, worin er sie auffordert, sofort Beiträge zu dem Unterstützungsfond für die 150,000 Kohlengräber zu sammeln, welche am 1. Mai den Kampf um achtstündige Arbeitszeit aufnehmen werden.

Angekommene Dampfer.

London: „Amsterdam" und „Runic" von New York in Sicht.

Boston: „Prussian" von Liverpool.

New York: „City of Berlin" von Liverpool, „Fulda" von Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 21. März. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Regen, dann klar, kühler; veränderliche, dann nordwestliche Winde.

Lawrence Barrett todt.

Der berühmte Tragöde gestern in New York gestorben.

New York, 21. März. Der berühmte Tragöde Lawrence Barrett ist gestern Abend kurz vor elf Uhr im Windsor-Hotel gestorben. Sein Tod kam unerwartet, wenn auch nicht ganz plötzlich. Herr Barrett hatte sich eine Erkältung zugezogen, welche ihn am letzten Mittwoch verhinderte, im Theater aufzutreten. Am Donnerstag Morgen machten sich die ersten Symptome der Lungenentzündung bei dem Kranken geltend, und gestern Abend hauchte er im Beisein seiner Gattin, seines Geschäftsführers, sowie der ihn behandelnden Aerzte, P. F. Chambers und Oliver, sein Leben aus.

Lawrence Barrett war am 4. April 1838 in Patterson, N. J., geboren und trat zum ersten Male, 1853, als Murad im „Französischen Spion" in Detroit, Mich., auf. Nächst Edwin Booth war er der berühmteste amerikanische Schauspieler der Gegenwart.

Kriegssekretär Proctor will resigniren.

New York, 21. März. Eine Spezialdepesche des „Herald" von Washington meldet, daß Kriegssekretär Proctor binnen Kurzem resigniren wird. Diese Information kommt, wie behauptet wird, aus sehr verläßlicher Quelle. Die Gründe, welche Herrn Proctor zu diesem Schritte bewegen, sind erstens, seine persönlichen Geschäftsinteressen in Vermont, welche er seit seinem Eintritt in das Kabinet des Herrn Harrison sehr vernachläßigen hat müssen, selbst wieder zu leiten, und zweitens der Wunsch, als Nachfolger des Herrn Edmunds oder Morrill, sollte irgend einer der Beiden vor Ablauf seines Termins sich zurückziehen, in den Bundessenat gewählt zu werden. Letzteres Ziel glaubt Herr Proctor entschieden besser von Vermont, als von Washington aus erreichen zu können.

Hatte den Appetit augenscheinlich noch nicht verloren.

Charleston, N. C., 21. März. Unter den farbigen Zöglingen der Schule an der Murray Str. entstand gestern eine Panik, während welcher drei der Kinder verletzt wurden. Kurz nach 10 Uhr betrat nämlich ein hagerer, kupferfarbiger, in ostindische Gewänder gehüllter Mann eines der Klassenzimmer und erklärte den Kindern, er sei ein bekehrter Kanibale und habe früher Menschenfleisch gegessen. Als er mit ausgestreckten Armen auf eins der Mädchen zuschritt, flüchtete dieses, und alsbald stürzten sämmtliche Kinder in wilder Verwirrung zur Thür des Schulzimmers hinaus. Der Eindringling, welcher behauptet, ein Eingeborener der Fidschi-Inseln zu sein, wurde unter starker Bewachung nach der Polizeistation gebracht.

Stürme an der Küste New Jerseys.

Ashbury Park, N. J., 21. März. Während des ganzen gestrigen Tages hat der Sturm mit furchtbarer Gewalt an der Küste getobt. Eine Anzahl im Bau begriffener Villen wurde stark beschädigt; Bäume wurden entwurzelt und Schornsteine umgeweht. Gestern Abend hieß es, daß ein großer Schooner nahe Belmar auf den Strand getrieben worden sei. Der Wogengang ist ein sehr schwerer, und der Strand zwischen Deal Lake und dem Ocean ist vollständig unter Wasser gesetzt. Riesige Wogen haben an der Küste von Long Branch großen Schaden angerichtet. Ocean Ave. sowie die großen Rasenplätze auf der Westseite des Boulevards sind überfluthet. Man fürchtet, daß die prächtige Fahrstraße gänzlich der Vernichtung anheimfallen wird.

Wollte seine Eltern tödten.

New York, 21. März. Der zwölfjährige William Knoch versuchte gestern in Williamsburg, seine Eltern zu tödten. In einem Wuthanfalle griff er seinen Vater mit einem großen Messer an und brachte ihm eine gefährliche Wunde an der Schläfe bei. Der junge Wütherich ergriff dann eine Kohlenschaufel und hätte um ein Haar damit seiner Mutter den Schädel gespalten. Die Wunden beider Verletzten mögen sich als tödtlich erweisen.

Folgen eines Mißverständnisses.

Dallas, Tex., 21. März. Zu Mesquite geriethen gestern zwei Farmer Namens Ike Allen und James Watherford in Folge eines Mißverständnisses in Streit. Allen wurde schließlich so wüthend, daß er zum Messer griff und Watherford den Hals abschnitt. Watherfords Bruder, welcher zugegen war, erschoß darauf Allen. Watherford befindet sich in Haft.

Schuldig befunden.

St. Paul, Minn., 21. März. Der Italiener Savino Radino, welcher seinen Landsmann Palo Banda ermordete, ist schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Radino weinte, als er das Urtheil hörte, wie ein Kind.

Vanderbilts Gewächshäuser niedergebrannt.

Islip, L. J., 21. März. Elf große, dem Herrn Wm. K. Vanderbilt gehörige Gewächshäuser brannten heute Morgen nieder. Nur wenige Palmen und sonstige Pflanzen wurden gerettet. Der Verlust beziffert sich auf nahezu $100,000.

— In Paris fand gestern eine Anzahl sozialistischer Versammlungen statt, auf welchen einstimmig beschlossen wurde, den 1. Mai durch eine großartige Arbeiterkundgebung zu feiern.

Ausland.

Gesegnetes Kronstadt.

St. Petersburg, 21. März. Eine zehntausend Dollars enthaltende Börse hat sich seit den letzten fünf Wochen auf den Straßen Kronstadts im Schmutz und Schnee umhergetrieben, ohne daß es Jemandem eingefallen wäre, das seinem Aeußeren nach allerdings wenig einladende Ding aufzuheben. Am Montag bequemte sich dann einer der Vorübergehenden dazu, die unscheinbare und schmutzige Geldtasche aufzuheben, und war schließlich auch ehrlich genug, sie auf der Polizeistation abzuliefern. Nach langem Nachfragen ergab es sich, daß die Börse einem Offizier gehörte, welcher vor fünf Wochen todt in der Straße zusammengestürzt war, und welchem sie dabei aus der Tasche gefallen.

Riesige Feuersbrunst in Yokahoma.

200 Holzhäuser eingeäschert.

San Francisco, Cal., 21. März. Der von Hongkong hier heute Morgen eingetroffene Dampfer „Oceanic" überbringt die Nachricht, daß am 26. Febr. zweihundert Holzhäuser in Yokahoma durch Feuer zerstört wurden und fünf Personen dabei in den Flammen umkamen.

Abermaliger Zusammenstoß zwischen Engländern und Portugiesen.

Lissabon, 21. März. Hier kreisen Gerüchte, daß es zwischen Engländern und Portugiesen abermals auf dem Limpopoflusse in Afrika zu einem Zusammenstoße gekommen ist.

Oxford trägt den Sieg davon.

London, 21. März. Die Bootwettfahrt zwischen den Mannschaften der Cambridge- und der Oxford-Universität wurde von den Oxfordern in 22 Minuten um einer Viertelbootslänge gewonnen.

Tagesereignisse.

— In Paris hat die Polizei gestern Haussuchungen bei verschiedenen Boulangisten und Anarchisten abgehalten und die Abgeordneten Grange und Roche sowie zwei anarchistische Führer, Morphy und Caron, verhaftet. Es heißt, daß die Genannten eine Verschwörung zu einem Aufstand bei Gelegenheit der heute zu Ehren Jules Ferry stattfindenden Versammlung angezettelt hatten.

— In Rom wird es halbamtlich in Abrede gestellt, daß in Folge des Blutbads in New Orleans das italienische Geschwader den Befehl zum Auslaufen erhalten hat.

— Wie man aus Berlin meldet, will die „Freisinnige Zeitung" wissen, daß Fürst Bismarck zwei Häuser in der Königgrätzer Str. in Berlin gekauft und binnen Kurzem dorthin überzusiedeln gedenkt.

— Das Testament des verstorbenen Prinzen Jerome Napoleon setzt den zweitältesten Sohn des Verstorbenen, den Prinzen Louis Napoleon, als Erben der Dynastie ein und vertheilt die Hinterlassenschaft des Verstorbenen unter dessen Tochter Lätitia und den Prinzen Louis. Prinz Victor wird in dem Testamente nicht erwähnt.

— Aus Butte, Mont., kommt die Nachricht, daß die Anaconda Company in Folge von Streitigkeiten mit der Montana Union-Bahngesellschaft den Betrieb ihrer riesigen Kupfergruben eingestellt hat. Es heißt, daß die Besitzer der Schmelzöfen binnen Kurzem das Gleiche thun werden. 3000 Arbeiter werden dann außer Arbeit sein.

— In New York hat das Bankhaus Alphonse & Gustave de Reisthal fallirt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf etwa $150,000.

— Der am Donnerstag Abend aus seiner Wohnung in Detroit „entführte" Millionär Perrien ist gestern Abend daselbst wieder wohlbehalten angelangt. Er erzählt eine sehr gruselige Geschichte und behauptet, die Entführer hätten ihn freigelassen, da sie Entdeckung fürchteten. Wo er den gestrigen Tag zugebracht, kann Herr Perrien nicht angeben, da er mit verbundenen Augen nach dem Platze geführt und ebenso auch wieder von dort nach der Stadtgrenze zurückgebracht wurde.

Lokalbericht.

Verkaufte fremdes Eigenthum.

Ein dummer Streich des Hermann Hammersburger.

Eine traurige Rolle spielte heute Vormittag Hermann Hammersburger in dem Polizeigericht der West Chicago Ave. Hammersburger, der sich seit einiger Zeit bei Frau White, 250 W. Chicago Ave., aufhielt, hatte von seinem Bruder, einem durchaus biederen Deutschen, einen Wagen und ein Pferdegeschirr erworben und da Frau White ein Pferd besaß, fuhr er die Dame wiederholt spazieren.

Schließlich verkaufte er jedoch Pferd, Wagen und Geschirr an den 153 Larrabee Str. wohnenden Nels Anderson für die Summe von $30 und zwar ohne Wissen der Eigenthümerin des Pferdes. Als einzige Entschuldigung für Hammersburgers Vergehen machten dessen Verwandten geltend, daß derselbe keine Ueberlegung habe und sich überhaupt immer sehr dumm und närrisch betrage. Richter Kersten überwies ihn aber trotzdem unter $300 Bürgschaft an das Criminalgericht.

Ein Ehedrama.

Herr Hanford raubt sein eigenes Kind.

Seine trübe Erfahrungen mit seiner Gattin.

Im Auditorium Hotel spielte sich im Laufe voriger Woche ein sensationeller Auftritt ab, der bis jetzt jedoch der Oeffentlichkeit geflissentlich entzogen wurde.

Die hübsche Frau eines New Yorker Brauers, Namens T. D. Handford, hatte mit ihrem 8jährigen Sohn eine ihnen befreundete Familie in Colorado besucht und sich in das Haupt der Coloradoer Familie sterblich verliebt und zwar blieb ihre Liebe nicht unerwidert. Sie schrieb ihrem Gatten über den Stand der Dinge und weigerte sich, zu ihm zurückzukehren. Schließlich wurde durch Vermittelung eines ihr nachgesandten Detectivs eine Zusammenkunft hier in Chicago vermittelt und der Gatte, obgleich gefährlich krank, war zur Stelle. Als alle seine Ueberredungen fruchtlos blieben, griff er zum Revolver, wurde aber augenblicklich entwaffnet und nach seinem Hotel zurückgeführt. Am Dienstag dieser Woche hatte der Vater Gelegenheit sein Kind zu sehen, ergriff es und fuhr sofort mit demselben nach dem Union Bahnhof und von dort nach seinem Heim Oneonta, New York. Am nächsten Tage verließ auch die Frau Chicago, doch ist nicht bekannt, ob sie ihrem Gatten folgte oder bei ihrem neuen Freunde in Colorado Trost suchte.

Hätte schlimmer werden können.

Die Firma Humeston & Co., deren bedeutendes Droguenlager an der Lake Str. vor 14 Tagen ein Raub der Flammen wurde, hat ihr Geschäft nach dem Hause 200-202 Ost Madison Str. verlegt. Nur mit knapper Noth entging sie heute in dem neuen Heim einem neuen Verlust durch Feuer.

Gegen halb ein Uhr wurde ein Mann in den Keller gesandt, um eine schadhafte Stelle an der Gasleitung aufzusuchen. Er benutzte hierbei ein offenes Licht und die natürliche Folge war, daß, als er sich dem ausströmenden Gase näherte, eine Explosion entstand. Glücklicher Weise wurden keine Personen beschädigt; der materielle Schaden ist mit etwa $50 vollauf gedeckt.

Reochs Prozessirung verschoben.

Die Verhandlungen gegen James Reoch, der angeklagt ist, zwei Frauen zu besitzen, wurde heute vom Richter Eberhardt auf den 31. März verschoben. Reochs Bürgschaft beträgt $1300 und die seiner Gattin No. 2 $500.

Kurz und Neu.

* Gelegentlich der in der ersten Aprilwoche in Battery D. stattfindenden Hundeausstellung wird auch eine 35 Zoll hohe, für Rechnung des hiesigen „Kennel-Club" für $8000 in Deutschland angekaufte Dänische Dogge ausgestellt werden.

* Der auf der Nordseite wohlbekannte Herr Wilhelm Schlick, von No. 232 Mohawk Str., starb gestern Mittag nach kurzer, nur wenige Stunden andauernder Krankheit.

* Richter Kersten von der Ost Chicago Ave. Station feierte heute seinen 39. Geburtstag, a Conto welchen Ereignisses seine Richtertribüne von den ihm befreundeten Advokaten und Polizeibeamten mit einem riesigen Blumenstrauß geschmückt war.

* H. A. Lächler wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $300 Friedensbürgschaft gestellt, weil er die Sachen seines Stubenkameraden Louis Dreifuß mit großer Frechheit als seine eigenen benutzt haben soll.

* Die heimtückische Grippe bringt ihre Opfer in verschiedenster Weise um's Leben. Frau Forsythe von 962 W. 12. Str., die an der schleichenden Krankheit litt, schoß sich gestern in einem Wahnsinnsanfall eine Kugel durch den Kopf und verstarb heute früh um 8 Uhr.

* Im Countyhospital starb heute Vormittag Alma Knutson an den Folgen einer in ihrem Zimmer, 69 Jackson Str., von ihr vorgenommenen Arbortion.

* Richter Shepard verbot gestern den Charles und Edward Southworth, ihre Forderungen gegen die John Morris Co. gerichtlich geltend zu machen. Die Southworths sind die Hausherrn der Morris Co. und verlangen $10,000 für rückständige Miethe, während Morris ihnen nur $475 zugestehen will, da das Uebrige für die Instandsetzung des Gebäudes draufgegangen ist.

* Unter den Auspicien der „Society for Ethical Culture" wird morgen um elf Uhr Vormittags Herr Henry D. Lloyd im Grand Opera Hause einen Vortrag halten.

* „Diamond" Joe Reynolds, dessen Nachlaß jetzt auf acht bis zehn Millionen Dollars angegeben wird, vermacht in seinem Testament außer seinen Haupterben auch einer Anzahl Freunde und Wohlthätigkeitsanstalten namhafte Beträge.

* Matth. Seville und James Smith, zwei alte Zuchthausvögel, wurden heute dem Criminalgerichte überantwortet, weil sie gestern Abend aus der No. 54 Desplaines Str. gelegenen Schreinerwerkstatt eine Anzahl Werkzeuge gestohlen hatten.

Die Demokraten.

Ergebnisse der gestrigen Primärwahlen.

Die heutige Covention in der Nordseite-Turnhalle.

Zwei demokratische Mayors-Candidaten.

Die gestrigen demokratischen Primärwahlen haben mit einem Siege des Mayors Cregier geendet, für welchen Umstand die Anhänger Carter Harrisons in erster Reihe, wenigstens in sehr vielen Wards offene Vergewaltigung an den Stimmkästen als Begründung angeben. 296 Cregier und nur 115 Harrison-Delegaten wurden erwählt, sodaß also die „City Hall"-Beamten ihre „Schuldigkeit" gethan haben. An einer Reihe von Stimmplätzen wurden Harrisons Anhänger gegen Abend so lange zurückgedrängt, bis es zu spät war zum Stimmen, an anderen verhinderte man die Abgabe ihres Votums durch sonstige Machinationen. In Carter Harrisons Hauptquartier, dem ‚Tremont House' wimmelte es von entrüsteten Demokraten, welchen das Stimmrecht verweigert worden war und schon wenige Stunden nach dem Schließen der Stimmplätze war es zweifellos zu ersehen, daß die Wahl einer großen Anzahl von Delegaten zu der heutigen Convention energisch beanstandet werde. Mehrere der Führer befürworteten sogar das Abhalten einer selbstständigen Convention der Harrisonleute. Die Stimmgeber der deutschen Wards hatten sich größtentheils mit Feuereifer und auch gutem Erfolge für Carter in's Zeug gelegt.

Im Hauptquartier der siegreichen Anhänger des Mayors Cregier fand nach Beendigung der Wahl eine bis spät in die Nacht hinein währende Sitzung statt, in welcher man sich bemühte, eine vorläufige Liste von Candidaten für die städtischen Aemter aufzustellen. Obgleich man der Menge der im Felde befindlichen Candidaten halber zu keinem positiven Ergebniß kam, so wurden doch die nachgenannten Herren in erster Reihe in's Auge gefaßt: Für das Schatzmeisteramt Michael J. Bransfield, der vor zwei Jahren geschlagene Gegner Franz Ambergs, Louis Nettelhorst, Francis A. Hoffman, Geo. A. Weiß, Chas. Wacker oder Jas. C. Strain. Der Letztere übrigens candidirte auch zu gleicher Zeit für das Stadt-Clerks-Amt, auf welches indessen Thomas O'Neill, Mayor Cregiers Privatsekretär, in erster Reihe Anspruch erhob. Für das Amt des Stadtanwalts glaubte sich Wm. C. Asay besonders geeignet.

Die demokratische Stadt-Convention wurde heute Vormittag um halb zwölf Uhr in der Nordseite Turnhalle durch den Staatsabgeordneten „Capitän" Farrell von der 22. Ward, einem der 101 „Sieger von Springfield", zur Ordnung gerufen, nachdem zuvor schon im Saal selber und an den Zugängen zu demselben nicht weniger als 100 Polizisten unter der Führung der Capitäne Brennan und Koch Posto gefaßt hatten, um etwaigen „Unberufenen" den Zutritt zu verwehren.

Noch bevor die Convention zur Ordnung gerufen worden war, verließen die Anhänger Harrisons unter Führung des Advokaten Adolph Kraus den Saal und begaben sich nach Uhlichs Halle, um daselbst eine eigene Convention abzuhalten, kehrten aber später wieder zurück.

Ex-Senator James W. Duncan wurde von den in der Turnhalle verbliebenen Delegaten zum temporären Vorsitzenden erwählt und ermahnte in längerer Rede zur Einigkeit, sowie zu einer schleunigen Abwicklung der vorliegenden Geschäfte, da die Halle, laut vorheriger Abmachung mit dem Verwalter, unter allen Umständen bis vier Uhr Nachmittags geräumt werden müsse.

Hierauf wurde ein Ausschuß zur Prüfung der Beglaubigungsschreiben der Delegaten ernannt, welcher aus den Herren McInerney von der 29., Asay von der 32., Griesheimer von der 24., O'Malley von der 23., Powers von der 19., McNally von der 21. und W. S. Bogle von der 12. Ward besteht. Der einzige ausgesprochene Harrison-Mann bei diesem Ausschuß ist McNally von der 21. Ward. Dessenungeachtet erhoben die Harrison-Leute Widerspruch gegen die Sitzberechtigung der Delegaten fast sämmtlicher Wards, wobei es sich sogar ereignete, daß sie, selbstverständlich, irrthümlicher Weise im dritten Precinct der zweiten Ward ihre eigenen Delegaten nicht als sitzberechtigt anerkennen wollten. Alles wies darauf hin, daß Carters Anhänger nicht gesonnen waren, sich einfach niederstimmen zu lassen.

Nach fast einstündiger Pause stattete sodann der vorgenannte Ausschuß seinen Bericht ab, in welchem er empfahl, daß die Delegaten, welche die Beglaubigungsschreiben als Delegaten in Händen hätten, auch als solche anerkannt werden sollten. Eine hitzige Debatte entspann sich über diesen Punkt, die ihr Ende bei Schluß der Redaktion noch nicht erreicht hatte.

Die Delegaten der demokratischen Westtown-Convention versammelten sich heute früh um 9 Uhr in der Bricklayers Hall. Der Hauptkampf drehte sich um die Besetzung der Assessorstelle. Candidaten für dieselbe sind Tim. Ryan von der 19. Ward, Tom Cantwell (der derzeitige Assessor) von der 12. Ward und Dennis Considine von der 13. Ward.

Letzterer ist Clerk in dem Nachlaßgericht und erfreut sich der Unterstützung Roger Sullivans und seiner Freunde. Frank Niehoff und George B. Nickoden sind Candidaten für den Supervisor, Martin Scanton und Pat. Hickey für den Clerk, und endlich Olaf Hansen, der jetzige Inhaber der Stelle, und Mike Irrmann für den Collector-Posten.

Ein nettes Früchtchen.

Des jungen Goldings strafbare Streiche.

Geheimpolizist John Collins langte heute früh hier aus Marceline, Mo., in Begleitung des achtzehnjährigen Edwin F. Golding an, welcher letztere hier gewünscht wird, weil er seinem Arbeitsgeber, dem Saamenhändler und Gärtner J. C. Vaughan, 146 W. Washington Str. $500 baar und Papiere im Werth von $1000 unterschlagen hatte. Der Diebstahl geschah erst am letzten Mittwoch und Golbing war mit einem gleichalterigen Freunde via der Santa Fe-Bahn nach Marceline gefahren.

Die Geheimpolizisten Collins und Haerle spürten dem hoffnungsvollen Burschen nach und es gelang ihnen, den untreuen Jungen in einem Hotel zu verhaften. Der junge Spitzbube gab das Geld mit vollen Händen aus und hatte auch schon eine Liebschaft mit einem Backfisch angebandelt. Er hatte nur noch $122 bei sich, die Papiere hatte er verbrannt. Goldings Eltern und Verwandte sind achtbare Leute in hiesiger Stadt.

Polizist Klafta freigesprochen.

Fred Rothschilds kurze Verbrecher-Laufbahn.

Die Coroners-Jury sprach bei dem gestrigen Inquest über die Leiche des beim Einbruch überraschten und erschossenen Fred Rothschild, den Polizisten Klafta von jeder Schuld frei. Der letztere erklärte übrigens, nicht auf Rothschild gezielt, sondern lediglich in die Luft gefeuert zu haben; daß die Kugel getroffen, sei Zufall. Der Erschossene war Israelit und wohnte bei seiner Familie im Hause 549 Fulton Str. Sein Vater erklärte, daß er mit seinem Sohne gegen halb 8 Uhr einen Straßenbahnwagen bestiegen habe, um nach Hause zu fahren; an der Morgan Str. wurde dem Jungen von anderen Burschen zugepfiffen, woraufhin Fred den Wagen verließ und sich zu ihnen gesellte.

Rothschild war mit der Polizei bisher noch nicht in Berührung gekommen, so daß man annehmen kann, daß ihn gleich bei seinem ersten Verbrechen das Geschick ereilte.

Vor dem Scheidungsrichter.

Richter Tuleys Scheidungsmühle klapperte heute sehr stark, da er der einzige war, der heute zum Lösen der Ehefesseln bereit war.

Frau Dora Koch, eine selten hübsche kleine deutsche Frau von nur 18 Sommern beklagte sich bitter über ihren Charles, den sie nach achtmonatlicher Ehe hatte verlassen müssen, weil er sie mißhandelte und stets betrunken war. Der Grausame soll sogar versucht haben, sie zu erschießen. Jetzt ist Frau Dora frei.

Chas. N. Kohl, der im Palace Hotel wohnt und in 173 Randolph Str. ein Eisenwaarengeschäft betreibt, beschuldigte vor Sr. Ehren seine Gattin Ettel der gewohnheitsmäßigen Trunksucht und behauptete, daß sie sich oft bis nach Mitternacht mit fremden Männern umhertreibe. Ein Aufenthalt im Martha Washingtonian Home soll nichts genützt haben. Augenblicklich befindet sich Ettel als Mitglied einer Operngesellschaft in Wyoming. Herr Kohl erhielt die Erlaubniß, sich eine bessere Ehehälfte zu suchen.

Frau Mary Allen, eine canadische Indianerin, beantragte heute vor Richter Tuley Scheidung von ihrem Gatten James, da dieser wiederholt ihr Leben mit einem Messer bedroht haben soll. Die Ehe besteht seit etwa 25 Jahren; auf die Frage des Richters, wie die Frau denn so lange mit einem derart brutalen Menschen habe zusammen leben können, erwiderte sie, daß sie ihre nach katholischem Ritus geschlossene Ehe für unauflöslich gehalten habe. Richter Tuley versprach ihr ein Dekret.

Auktionator O'Neil in Trubel.

Die New Yorker Auktions-Firma Field, Chapman & Fenner erwirkte heute gegen den hiesigen Auktionator Richard O'Neil, von 247 Monroe Str., einen Haftbefehl, weil er angeblich $7052.60, welche er aus einer, für ihre Rechnung abgehaltenen Versteigerung von türkischen Teppichen und Portieren löste, bei Seite geschafft haben soll. Richter McConnell setzte O'Neils Bürgschaft auf $9000 fest.

Strike im Hyde Park-Hotel.

Die farbigen Kellner des Hyde Park Hotels, 30 an der Zahl, stellten gestern die Arbeit ein, weil der Besitzer einer der ihrigen ungerechtfertigter Weise unter dem Verdachte des Diebstahls hatte verhaften lassen. In dem Hotel wären in letzter Zeit allerdings wiederholt Diebstähle vorgekommen, das einzige Belastungsmoment, das jedoch gerade gegen den Kellner Bob Miller vorlag, war daß er $120 auf die Sparkasse getragen hatte. Er konnte sich über den Erwerb des Geldes hinlänglich ausweisen.

* Mit dem nächsten Dienstag läuft die gesetzliche Frist zur Anmeldung von Forderungen an die Kean'sche Concursmasse ab.

Ein Zeitungsschreiber in Nöthen.

Lloyd Brezee des thätlichen Angriffs beschuldigt.

Im Polizeigericht der Harrison Str. erwirkte heute Vormittag Frl. Catharine Nellis einen Verhaftsbefehl gegen den Redacteur des Witzblattes „Chaff", Lloyd Brezee, wegen thätlichen Angriffs. Die Klägerin und ein Herr Kretschmar sind die finanziellen Stützen des Blattes und im Einverständniß mit Kretschmar forderte Frl. Nellis heute früh den Redacteur auf, seinen Platz zu räumen. Der erboste Zeitungsschreiber drehte jedoch den Spieß um und beförderte in höchst ungalanter Weise die Dame aus dem Zimmer.

Brezee ist noch nicht verhaftet.

Beinahe in Delikatessen erstickt.

Die Repositorien des Ladens von Skidmore & Paul, 5215 Lake Ave., auf denen namentlich eingemachte Waaren in Blech- und Glaskannen aufgestapelt waren, brachen gestern zusammen und begruben den Clerk Joseph Lyons unter einer Masse von sauren Gurken, Oliven, Catsup, u. s. w., so daß sein Herausgraben schwierig und sein Aussehen erbarmungswürdig war. Verletzt wurde er weiter nicht bedeutend.

Erhält seine Anwaltgebühren.

Richter O'Connell entschied heute die Klage des Advokaten D. K. Tenney gegen die Erste Nationalbank zu Gunsten des Klägers. Die Klage datirt noch von dem Bankerott der Jeffery Printing Co. her, bei welcher Tenney als Vertreter der Bank ein Zahlungserkenntniß von $25,000 in seinem Namen zu Gunsten der Bank erwirkte. Richter Tuley erklärte jedoch das Erkenntniß für ungültig und befahl dem Advokaten, die bereits an die Bank abgelieferte Summe zurückzuzahlen.

Hiergegen opponirte Tenney und das Obergericht stieß das Urtheil des Richter Tuley um. Für alle diese Bemühungen verlangte der Advokat $3500 Gebühren und da die Bank sich weigerte, dieselben zu bezahlen, brachte er Klage ein, die, wie oben bemerkt, zu seinen Gunsten entschieden wurde.

War zu unvorsichtig.

Der im Auditorium Hotel als Kellner beschäftigte Farbige Martin Fink, von 400 Dearborn Ave., gerieth heute Morgen beim Besteigen des Fahrstuhls durch eigene Unvorsichtigkeit zwischen diesen und den Schacht und wurde so erheblich gequetscht, daß er in das St. Lukas Hospital aufgenommen werden mußte.

Frl. Webb wieder vor dem Richter.

Laura Webb, die ehemalige Herausgeberin der Frauenzeitung „Columbian", wurde heute früh um 3 Uhr verhaftet, da sie ihre Wohnung nicht anzugeben wußte, aber heute Vormittag vom Richter mit einer Verwarnung entlassen. Frl. Webb scheint geistige Getränke und zwar nicht in zu kleinen Quantitäten zu lieben, denn sie stand bereits früher einmal in derselben Verfassung wie heute, vor dem Richter.

Ueberfahren.

Der an der 59. und Halsted Str. wohnende Arbeiter Wm. Clark wurde gestern Abend auf den Geleisen der Wabash-Eisenbahn zwischen der 51. und 52. Str. von einem Passagierzuge niedergeworfen. Der Bedauernswerthe erlitt dabei einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen, die seine Aufnahme in dem County-Hospital nothwendig machten.

Vereitelter Selbstmord.

Der Arbeiter Patrick McEntee, von 4015 S. Halsted Str., machte gestern Abend in der Trunkenheit einen Selbstmordversuch, indem er sich an der 40. und Waller Str. vor einen Güterzug hinwarf. Er wurde aufgehoben und eingesperrt.

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Der Italiener Angelo Franslow, der wie wir seiner Zeit berichteten, den heimtückischen Messer-Angriff auf den Wirth George Stanowitch, von 151 S. Halsted Str. machte, wurde heute Vormittag unter $800 Bürgschaft dem Criminal-Gericht überwiesen.

Unbegründeter Verdacht.

Russel J. Cowles von 170 W. Washington Str. wurde gestern unter dem Verdachte, an dem Tode seiner plötzlich verstorbenen Gattin Schuld zu tragen, verhaftet, bald darauf indeß wieder in Freiheit gesetzt, da sein Hausarzt erklärte, daß Frau Cowles an chronischem Alcoholismus gelitten und auch daran gestorben sei.

Umzug nach Chicago.

Die augenblicklich noch in Milwaukee befindlichen Officen der Wisconsin Central-Bahn werden, trotzdem auf der letzten Jahresversammlung der Gesellschaft der gegentheilige Beschluß gefaßt worden war, nunmehr und zwar am 1. Mai nach Chicago verlegt werden. Es sind dieses die Officen des Betriebsdirektors, des Generalsuperintendenten, des Auditeurs, des „Solicitor" und des Spezialagenten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

.. Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Nicht zu entschuldigen.

Als Milliarden-Congreß wird der einundfünfzigste Congreß der Geschichte überliefert werden, nicht etwa, weil er dem Lande eine Milliarde werth gewesen ist, sondern weil er die fabelhafte Summe von tausend Millionen Dollars in zwei Jahren bewilligt hat. Senator Allison und Abgeordneter Cannon, als Vorsitzer des Senats-, beziehungsweise Haus-Finanzausschusses, wurden mit der schwierigen Aufgabe betraut, im „Congressional Record" die wahnsinnige Verschwendungssucht dieses Congresses vor den erstaunten und bestürzten Steuerzahlern zu rechtfertigen. Sie haben dies mit ungefähr derselben Geschicklichkeit gethan, wie vor ihnen die unglückseligen republikanischen Organisten, die dazu verdonnert sind, Schwarz in Weiß umzulügen. Während sie die Thatsache nicht abstreiten können, daß der letzte Congreß des Zaren Reed $170,446,269 mehr bewilligt hat, als der fünfzigste, suchen sie dieselbe durch einige lahme Einwände abzuschwächen. Es seien 25 Millionen für Nachzahlungen auszugeben gewesen, sagen sie, als ob nicht auch der fünfzigste Congreß eine solche Erbschaft von seinem Vorgänger übernommen hätte, und als ob es sicher wäre, daß der nächste Congreß nicht ebenfalls Nachbewilligungen wird machen müssen! Auch schieben sie die Schuld für die Bewilligung von drei Millionen zur Bezahlung zweifelhafter Indianer-Ansprüche auf die Demokraten, die doch bekanntlich ohne Reeds Erlaubniß nicht einmal den Mund aufsperren durften. Schließlich behaupten sie, die neuen Pensionsgesetze, welche allein mindestens 60 Millionen jährlich verschlingen werden, seien vom Volke gewünscht worden, obwohl es feststeht, daß Cleveland, der gegen diese Sorte von Gesetzen sein Veto schleuderte, sich dadurch erst recht beliebt machte.

Thatsächlich ging der Milliarden-Congreß nur deshalb so verschwenderisch mit dem Gelde der Steuerzahler um, weil er den Widerruf des niederträchtigen McKinley'schen Zollgesetzes verhindern und die Stimmen der Veteranen für die republikanische Partei kaufen wollte. Man würde in unserem raschlebigen Lande seine Thaten vielleicht bald vergessen, wenn dieselben nicht so nachhaltige Spuren hinterlassen hätten. Die Gelder, die für Pensionen, Schiffssubsidien, Zuckerprämien und Silberankäufe ausgeworfen worden sind, müssen immer wieder zur Verausgabung gelangen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die betreffenden Summen von Jahr zu Jahr sich steigen werden, und daß neue Steuern werden geschaffen werden müssen, um die unerhörten Ausgaben der Bundesregierung zu decken. Was das heißen will, wird man erst gewahr, wenn man sich erinnert, daß vor der Passirung der neuen Zollbill die Einnahmen des Bundes viel schneller zunahmen, als die Bevölkerung, daß sich im Schatzamte bedeutende Ueberschüsse angesammelt hatten, und daß eine wesentliche Herabsetzung der Regierungseinkünfte ganz allgemein als nothwendig anerkannt worden war. Plötzlich, ohne jede sichtbare Veranlassung, wurden nicht nur die Ueberschüsse fortgeschwemmt und alle Aussichten auf Steuererleichterung vernichtet, sondern die alten Kriegssteuern genügen sogar nicht mehr für die rasenden Anforderungen des Bundes! Trotz aller Ableugnungs- und Beschönigungsversuche steht für die allernächste Zukunft ein Defizit bevor.

Kein parlamentarisch regiertes Land hat je etwas Aehnliches aufzuweisen gehabt. Jede andere Volksvertretung hält es für ihre Pflicht, dem Volke die unvermeidliche Steuerlast wenigstens möglichst zu erleichtern und für das den Bürgern abgenommene Geld so viel wie irgend möglich zu bieten. Daß eine Partei den Grundsatz aufstellt, man dürfe die Steuern unter keinen Umständen herabsetzen, sondern solle etwaige Ueberschüsse lieber verschenken und vergeuden, das ist in der That ohne Beispiel in der Geschichte. Die republikanischen „Staatsmänner" und ihre Zeitungsorgane mögen das vor sich selbst entschuldigen. Vor dem Richterstuhle der Vernunft ist das, was die einst so bewunderungswürdige Partei unter ihren neuesten Führern geleistet hat, nimmermehr entschuldbar. Deshalb sind auch im letzten Herbst so viele Stimmgeber, die Jahrzehnte treu zu ihr gestanden hatten, schweren Herzens von ihr abgefallen.

Carter Harrison ist in den demokratischen Vorwahlen mit so riesiger Mehrheit unterlegen, daß es nicht angeht, den Sieg seines Gegners einzig und allein der „Maschine" zuzuschreiben. Ohne Zweifel hat die Brot- und Butterbrigade unter den Schaaren Cregiers im Vordertreffen gestanden, aber sie allein wäre nicht im Stande gewesen, den Adler Carters so jämmerlich zu zerzausen. Der größte Feind Harrisons war Harrison selber. Als er geradeheraus erklärte, daß er sich zwar um die demokratische Nomination bewerben, im Falle seiner Nichtaufstellung aber als Candidat der „Personal Rights League" auftreten würde, da lieferte er seinen Gegnern, wie die „Abendpost" sofort hervorhob, eine furchtbare Waffe. Denn so lange Conventionen in den Ver. Staaten abgehalten werden, ist es Sitte, daß die vom Parteiconvente verworfenen Candidaten sich in ihr Schicksal fügen und die glücklicheren Mitbewerber wenigstens äußerlich unterstützen. Ein Candidat, welcher zu einer Partei sagt: „Entweder nominirt ihr mich, oder ich erkläre euch den Krieg", begeht unter allen Umständen eine große Dummheit. Man kann keine Gefälligkeiten von einer Partei erwarten, der man in's Gesicht sagt, daß man ihre Entscheidungen nicht anerkennen werde.

Die Niederlage Harrisons ist trotz der vielen Fehler des Mannes deshalb zu bedauern, weil er ein ungleich fähigerer Mann ist, als Cregier und weil besonders die deutschen Demokraten ihn zu ihrem Bannerträger auserkoren hatten. Daß der deutsche Einfluß innerhalb der demokratischen Partei oder auf die städtische Politik überhaupt durch diesen unangenehmen Zwischenfall gestärkt worden sei, wird wohl Niemand behaupten wollen. Die Deutschen haben abermals gezeigt, daß sie schlechte Politiker sind und ihre Kraft nicht zu gebrauchen verstehen. Viele von ihnen sind ja noch stolz darauf, daß sie in dem „schmutzigen Handwerk" nicht bewandert sind, aber leider ist die politische Ohnmacht hierzulande von recht traurigen Folgen begleitet. Wer würde es wagen, deutsche Sprache und Sitte öffentlich zu befehden, wenn die Deutschen in der Politik ebenso gefürchtet wären, wie die Irländer? Es ist ganz schön, nicht um Aemter zu betteln, doch braucht man nicht gleich alles Interesse am öffentlichen Leben aufzugeben und den Politikern vom Gewerbe das Feld zu räumen. Wenn heute die Fahnen der Meik McDonald'schen „Demokratie" lustig im Winde flattern, wessen Schuld ist es? Wie viele Deutsche sind gestern zur Vorwahl gegangen?

Ein unparteiisches Blatt, wie die „Abendpost" kann jetzt nur dies sagen: Für einen Cregier kann ein unabhängig denkender Bürger höchstens dann stimmen, wenn es gilt, die Erwählung Elmer Washburns zu verhindern. Ob die Gefahr eines Sabbathisten-Sieges wirklich vorhanden ist, wird sich schon in wenigen Tagen zeigen. Alsdann wird das Deutschthum hoffentlich einig sein.

Dem Indianercommissär Morgan hat nun endlich doch selbst der Präsident Harrison die Freundschaft kündigen müssen. Morgan, ein echter Yankee-Heuchler, hat den ganzen grimmigen Katholikenhaß seiner Vorfahren ererbt. Wenn er nun seine lächerliche Unduldsamkeit nur im Stillen pflegen würde, wie tausend andere „echte Amerikaner," so ginge es am Ende Niemanden etwas an. Er läßt aber keine Gelegenheit vorübergehen, kraft seiner amtlichen Stellung den verhaßten „Papisten" etwas am Zeuge zu flicken. Vor allen Dingen sucht er von den Indianer-Reservationen alle katholischen Lehrer und Missionäre zu verdrängen, und hierin ist er in der letzten Zeit so weit gegangen, daß Beschwerden beim Präsidenten einliefen. Letzterer ist zwar selbst ein eifriger Presbyterianer und im Herzen vielleicht nicht weniger unduldsam, als Morgan, aber er hat wenigstens Verstand genug, um einzusehen, daß in einem Lande, wo Staat und Kirche von einander getrennt sind, die Regierung nicht bestimmte Sekten bevorzugen und andere wiederum verfolgen darf. Benjamin Harrison hat deshalb die Abdankung seines Freundes Morgan verlangt, wozu ihm aufrichtig Glück zu wünschen ist. Es fehlte gerade noch, daß im zweiten Jahrhundert der demokratischen und confessionslosen Republik die alten Kämpfe zwischen Katholiken und Puritanern wieder angefacht werden! Wenn die amerikanische Politik auch noch mit Glaubensstreitigkeiten durchsetzt werden sollte, dann wäre es die höchste Zeit, nach dem Nordpol auszuwandern.

Lokalbericht.

Wollen die städtischen Gelder verzinsen.

Der Comptroller eröffnete gestern im Beisein des Bürgermeisters und des Vorsitzenden des stadträthlichen Finanzcomites die Offerten, welche hiesige Banken, die die städtischen Gelder unter den vor 14 Tagen festgesetzten Bedingungen in Verwahr zu nehmen bereit sind, eingereicht haben. Die Namen derselben sind: Globe National, American Exchange National, Union Trust Co., Atlas National, Corn Exchange, Metropolitan National, Chicago National, National of Illinois, International und Fort Dearborn Bank.

Das Finanzcomite wird die Angebote prüfen und am Montag Abend dem Stadtrath Bericht erstatten.

Gegen den Bleiweiß-Trust.

Ein Herr G. S. Culeman hielt gestern im Grand Pacific-Hotel vor einer Anzahl Interessenten einen Vortrag über seine neue Methode zur Herstellung von Bleiweiß. Er will diesen in immensen Massen consumirten Farbstoff in 12 Stunden und ohne Anwendung von Säuren aus dem Rohblei herstellen können, und fordert zur Gründung einer Fabrik auf, welche großen Gewinn abwerfen und vor Allem die Fesseln des Bleiweiß-Trusts sprengen soll.

Bedenklicher Fahrstuhl-Unfall.

Während der Maschinist Gustav Pearson gestern Nachmittag mit der Ausbesserung des Fahrstuhls im Gebäude 249—251 S. Canal Str. beschäftigt war, riß das Halteseil und Pearson stürzte aus einer Höhe von 50 Fuß in das Erdgeschoß hinab. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo sich herausstellte, daß er beide Beine gebrochen und schwere innere Verletzungen erlitten hatte.

Pearson ist 46 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie 162 Heine Str.

Frau Hagemanns Eheleid.

Frau Wilhelmine Hagemann reichte gestern gegen ihren Gatten im Kreisgerichte eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett ein, da sie die rohe Behandlung von Seiten desselben, des Bauunternehmers Fritz Hagemann, nicht länger zu ertragen im Stande sei. Das Paar hat im Jahre 1878 geheirathet und seitdem ein Vermögen von $30,000 erworben.

Die Weltausstellung.

Die Arbeiter müssen warten.

Die Weltausstellungs-Direktoren beschlossen in ihrer gestern Abend abgehaltenen vertagten Sitzung, die noch unerledigten Punkte der von den Chicagoer Arbeitern gestellten Forderungen ihren am 4. April zu erwählenden Nachfolgern zu überlassen, da sie selber mit der Vergebung der Contracte für die Bauarbeiten doch nichts mehr zu thun haben werden. Die bisher noch nicht berücksichtigte Hauptforderung der Arbeiter ist bekanntlich die Aufstellung eines Minimal-Lohnsatzes für die verschiedenen Handwerker-Branchen. Des Weiteren wurde ein Beschluß angenommen, dem zu Folge am ersten Juni auf jede der ausgegebenen Weltausstellungs-Aktien zwei weitere Dollars erhoben werden sollen. Auch wurde die Einreihung der bisher noch immer fehlenden Musikhalle in die Pläne für die Weltausstellungs-Bauten vereinbart. Sämmtliche civilisirten Nationen werden voraussichtlich eingeladen werden, in dieser Halle je eine Woche lang zu zeigen, was sie auf dem Gebiet der Musik zu leisten vermögen, wie man auch die berühmtesten Musikkünstler der Welt auffordern will, persönlich hier zu erscheinen. Die letzte Sitzung des alten Direktoriums findet am Freitag statt.

In dreiunddreißig verschiedenen Legislaturen wurden bisher Anträge auf Bewilligung von Zuschüssen zum Besten der Unterstützung der resp. staatlichen Ausstellungen auf der großen „Fair" eingereicht worden, in denen eine Gesammtsumme von $4,000,000 gefordert wird. In zwei Staaten, Arkansas und Süd Dakota, wurden die bezüglichen Anträge abgelehnt, während dreizehn Staaten dieselben angenommen und bereits thatsächlich $1,007,000 bewilligt haben. In den übrigen Staaten sind die Aussichten auf Annahme ebenfalls gut.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Handelsminister der französischen Republik einen aus den hervorragendsten Männern der Kunst- und industriellen Welt bestehenden Ausschuß ernannt hat, welcher Vorbereitungen für die Betheiligung Frankreichs an der Weltausstellung treffen soll.

Der Chicagoer „Consum-Verein."

Vor etwa drei Monaten gründete eine Anzahl Arbeiter den Chicagoer Consum-Verein zum Zwecke der Errichtung von Läden, in denen Groceries und Fleisch zum Kostenpreis unter Zuschlag der Betriebskosten verkauft werden sollen. Gestern Abend hielt der Verein in No. 54 W. Lake Str. eine öffentliche Versammlung ab, in welcher die Zwecke und Ziele des Vereins von tüchtigen Rednern klargelegt wurden. Der Eintritt beträgt $1 und die monatlichen Beiträge 25 Cents. Der Verein zählt bis jetzt 55 Mitglieder, sobald deren 100 vorhanden sind, soll der erste Laden eröffnet werden. Ob der Verein Erfolg haben wird, bleibt noch abzuwarten.

Sheriff Gilbert in Verlegenheit.

Sheriff Gilbert bat gestern das Kreisgericht um Anweisung, in welcher Weise er den Erlös aus der William Wassermann'schen Concursmasse zu verwenden habe. Das Wassermann'sche Restaurant kam bekanntlich auf Antrag der Weiß Malting & Elevator Co. unter den Hammer und Sheriff Gilbert löste bei dem Verkaufe desselben, abzüglich aller Kosten, $1200.87. Es sind nun verschiedene Firmen aufgetreten, die ältere, rechtskräftige Ansprüche an Wassermann haben, als Weiß und diese verlangen, daß ihre Forderungen in erster Linie befriedigt werden sollen.

„The Irish Corporal" vor Gericht

Frau Susan F. Gardner in Newton, Conn., hat gestern im Bundes-Kreisgericht gegen ihren Gatten, den bekannten Schauspieler Charles F. Gardner, und den Theaterunternehmer Tony Farrel Klage erhoben, weil diese ohne Berechtigung das ihr gehörige Stück „The Irish Corporal" zur Aufführung bringen.

Ungerechtfertigte Verhaftung.

Der bekannte Kleiderfabrikant und Politiker Fred. Griesheimer wurde gestern in Gemeinschaft mit James Caliwell und Patrick Sheerin von Joseph E. Müllen auf $20000 Schadenersatz verklagt. Griesheimer soll den Kläger vor einiger Zeit unter der Anklage der Unterschlagung haben verhaften lassen, doch soll Müllen später freigesprochen worden sein.

Der Apotheker war Schuld.

Die Coroners-Geschworenen sprachen bei dem gestern über die Leiche des am Mittwoch gestorbenen Kindes der Familie Arnold, 5304 Dearborn Str., abgehaltenen Inquest einen scharfen Tadel gegen den Apotheker J. H. Lesler von 5103 Wentworth Ave. aus, weil dieser durch falsche Mischung einer Arznei den Tod des Kindes verursacht hat.

Die Münchener.

Morgen „Hans im Glück".

Mit Beginn ihrer zweiten und letzten Gastspielwoche wird die geschätzte Künstlergesellschaft ihr Repertoire mit einigen Novitäten ausstatten, und zwar kommt Sonntag zur ersten Aufführung: „Hans im Glück" von Max Grube und Franz Koppel-Eilfeld. „Hans im Glück" ist der Bauer Hans Gstadler, der in kraftstrotzendem Uebermuthe das Schicksal herausfordern zu können glaubt. Er lebt in seinem Häuschen glücklich und zufrieden mit seiner Schwester Midei, bis es sich durch einen Zufall herausstellt, daß Midei nicht seine Schwester ist. Hans will dann die Midei zu seinem Weibe machen, und sie willigt auch scheinbar ein, während das Herz mit allen Fasern an einem Jugendgespielen Gstadlers, dem Waldlahner-Sepp, hängt. Eine Katastrophe in einer Klamm, woselbst Hans und Sepp arbeiten, führt mit einiger Gewaltthätigkeit die Lösung des Konfliktes herbei, der nahe daran ist, tragisch zu verlaufen; der Sepp „kriegt" die Midei und der arme „Hans im Glück" steht stillresignirt abseits. Das ist in Kurzem der Inhalt des Stückes, mit dessen Wiedergabe die „Münchener" überall rauschenden Beifall gefunden haben. Die Titelrolle gibt Herr Ernst, Amalie Schoenchen eine verliebte alte Bäuerin, Herr Hofpauer einen Berliner Assessor, der an den bekannten Stutzer im „Versprechen hinter'm Herd" erinnert, ohne jedoch eine Copie desselben zu sein. Die heiteren Scenen, deren das Stück ebenfalls enthält, werden außerdem durch die Herren Selus und Swoboda belebt. Als besonders wirkungsvoll wird der zweite Akt mit seinem Verlobungsschmaus und obligatem Schuhplattltanz bezeichnet; von erschütternder Wirkung jedoch ist der dritte Akt mit seiner Kampfscene in der Felsschlucht. Der decorative Theil derselben ist von dem Maler des Opernhauses eigens für das Gastspiel der „Münchener" entworfen und ausgeführt worden.

Montag folgt die einmalige Aufführung des Volksstückes „Der Prozeßhansl", welches vom letzten Gastspiele her noch in lebhafter Erinnerung steht und zu den wirkungsvollsten Stücken gehört, welche die „Münchener" nur geboten.

Südseite Turngemeinde.

Die Südseite Turn-Gemeinde feiert heute Abend in Freiberg's Opernhaus, 180—182 22. Straße, ihr 6. Stiftungsfest. Das Programm ist ein ebenso reiches, als gewähltes und den Festbesuchern steht zweifellos ein genußreicher Abend bevor. Ein flotter Ball krönt das Ganze. Alle Freunde der Turner sind freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

Kurz und Neu.

* Die Leiche eines unbekannten, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörigen Mannes wurde gestern am Fuße der 12. Str. aus dem See gezogen. Der Todte, der anscheinend bereits längere Zeit im Wasser gelegen hat, war mit einem Flanellhemde und „Overalls" bekleidet.

* General Miles wird sich heute auf Einladung des Gouverneurs Torres von Unter-Californien nach Mexico begeben und während der nächsten zwei Monate daselbst alles Sehenswerthe dortselbst in Augenschein nehmen. Der General wird von seiner Familie und einigen Freunden begleitet werden.

* Countyschatzmeister Chas. Kern stellte gestern im Kreisgericht den Antrag, den Steuereinnehmer Henry Moenz von Lake View zwingen zu wollen, die bis zum 10. März collectirten Steuern abzuliefern.

* Der Gesangverein „Harmonia" hält Morgen, Sonntag, den 22. März, in Julius Maders neuem Lokal, 172 E. Van Buren Str., seine Generalversammlung nebst Beamtenwahl ab.

* Gerüchtweise verlautet, daß Herr Jakob Tiedemann, der republikanische Candidat für das Amt des Stadtschatzmeisters wenig Lust bezeige, die ihm gewordene Nomination anzunehmen, sodaß sein Name eventuell wieder von der Candidatenliste gestrichen werden dürfte.

* Hempstead Washburne, der sich, wie wir berichtet, am Dienstag im Eifer des Gefechts in einem falschen Precinct hatte registriren lassen, wird nun doch noch für sich selber stimmen dürfen. Die Wahlcommissäre haben ihm nämlich versprochen, bei der Revision der Wählerlisten am 26. d. M. die Sache in's Reine zu bringen.

* Der hier seit langem ansässige Zahnarzt Dr. Carpenter starb gestern im Tremont House an der Lungenentzündung, einer Folge der Grippe.

* Die Polizei ist auf der Suche nach der farbigen Dirne Lizzie Hall, die gestern einer Rassegenossin Namens Lulu Williams an der 4. Ave. eine schlimme Messerwunde am Handgelenk beibrachte.

* Die Polizisten haben Auftrag, auf ihren Gängen durch die Stadt sämmtliche Fabriken und sonstige Räume, in denen Dampfkessel aufgestellt sind, zu besuchen und sich von den Maschinisten die gesetzliche Licenz, welche sie zur Bedienung von Dampfkesseln berechtigt, vorzeigen zu lassen.

* Der Geschäftsreisende der hiesigen Firma Rand, McNally & Co., S. H. Warwick, ist, wie telegraphisch gemeldet wird, am Mittwoch in Jacksonville, Fla., irrsinnig geworden. Der Unglückliche befindet sich in sicherer Begleitung auf dem Wege hierher.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbljd

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Anna Rosina Arndt, im Alter von 65 Jahren und 10 Monaten, am Donnerstag Abend sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, No. 130 Vedder Str., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten

Die betrübten Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe kleine Lydia im zarten Alter von einem Jahre und einem Monat Freitag Morgen, den 20. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 103 Southport Ave., aus nach Graceland statt.

Um stille Theilnahme bitten

Bernhard und Ella Zechlin, Eltern.
Paul und Louise Matern, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter Elisabeth Grodt, geb. Bobzin, im Alter von 32 Jahren, am 20. März sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. März, vom Trauerhause, 522 W. Superior Str., aus nach dem Concordia Friedhof. Der tief betrübte Gatte nebst Kindern,

John Grodt, Gatte.
Heinrich, Adolph, Augusta, Maria, Louise, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Fred. Cupp im Alter von 30 Jahren und 3 Tagen am 18. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2322 S. La Salle Str., aus, statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Fred. Cupp, Vater, Emil und Frank, Brüder.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 19. März, Abends 11 Uhr, Frau Gottlobin Trißler im Alter von 68 Jahren und 8 Monaten, geliebte Mutter von Catharina Ernst. Beerdigung Sonntag Mittag 1½ Uhr nach Rose Hill vom Trauerhaus, 110 Ness Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Tochter Sabina nach langer Krankheit am 18. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. März, 1½ Uhr Nachmittags, von 17 Grove Court aus nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Ulrich und Sabina Schauer, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die bei dem Begräbniß unseres l. Sohnes und Bruders Joseph Faure ihre Theilnahme durch zahlreiche Gegenwart und Blumengaben bewiesen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus; besonders auch Herrn Pastor Zimmermann, der Gesangssektion des Garfield Turnvereins und dem Kirchenchor der Ev. Johannes Gemeinde.

John und Christina Faure, Eltern, nebst Geschwistern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Die Münchener.
Chicago Opera House — Crystal Slipper.
Columbia Theater — „The City Directory".
Hooleys — Pauline Hall Opera Co.
Haymarket — „My Jack".
Academy of Music — „The World Against Her".
Jacobs Clark Str. Theater — Charles E. Verner.
Windsor — Vernona Jarbeau.
Alhambra — „The Irish Corporal".
Havlins — „My Aunt Bridget".
Criterion — „Out of Sight".
Peoples — Lilian Harper „Nan".

Frühjahrs Ausstellung im Kunstinstitut.

Am Montag findet im Kunstinstitut die Eröffnung der Frühjahrs-Aquarellen-Ausstellung statt. Dieselbe enthält über 300 Bilder, darunter die kürzlich in New York zur Schau gestellt gewesene Sammlung der „American Water Color Society". Gestern fand eine Besichtigung derselben durch Mitglieder der Presse statt.

Deutsches Theater.

Unsere ständige deutsche Theatergesellschaft wird uns morgen Abend, wie wir bereits mitgetheilt, das vortreffliche G. von Moser'sche Lustspiel „Der Hypochonder" vorführen, und zwar in einer vorzüglichen Rollenbesetzung. Die Aufführung findet in Hooley's Theater statt.

Liedertafel Vorwärts und Teutonia Männerchor, 5. April, Nordseite Turnhalle. 18mzmifa3w8

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Carrie F. gegen William M. Grimm, wegen Verlassens; Emelie gegen Charles Schützow, wegen Grausamkeit; Anna L. gegen Andrew Anderson, wegen Grausamkeit, Trunksucht und Untreue.

Folgende Scheidung wurde bewilligt: Winnie von Frank Fleming, wegen Untreue.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Roth, Annie Sippel.
Charles G. Schiller, Gertrude Burgerson.
Abe N. Lewis, Minnie Cohen.
William Bendit, Tilly Davis.
Charles L. Schirmer, Annie L. Niemeyer.
Charles Feddersen, Mary Jackson.
William R. Draper, Eva Little.
Frank Heller, Sophie Dankert.
John Clausen, Emma Hildebrandt.
Charles T. Seaman, Lizzie Davis.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wilhelm Schlick, 232 Mohawk Str., 56 J.
Fritz Cutt, 2322 La Salle Str., 30 J. 3 T.
Katie Ehrhardt, 355 W. Harrison Str., 25 J. 3 M.
Gottlobin Trißler, 110 Rees Str., 68 J. 8 M.
Gustav Lamotte, 632 Larrabee Str., 15 J. 8 M. 3 T.
Julie Brockschmidt, 83 La Salle Ave., 3 J. 8 M. 17 T.
Anna Arndt, 130 Vedder Str., 65 J. 10 M.
Joseph Reigert, 55 J. 4 T.
Elisabeth Grodt, 522 W. Superior Str., 32 J.
Frau Augusta A. Wagner.
Frida Kräffe, 203 Forrest Ave., 7 M.
Joseph Regert, 4450 Wallace Str., 55 J.
Joseph Rabig, 4250 Ashland Ave., 40 J.
Julius Schöne, 2620 Farrell Str., 60 J.
Samuel Buel, „Home for Incurables", 81 J.
John Lamberger, 146 S. Leavitt Str., 5 J. 11 M. 20 T.

Briefkasten.

E. B. Dona Francisca ist eine deutsche Colonie in der brasilianischen Provinz Catharina, nahe der Hafenstadt Sao Francisco. Die Hauptstadt ist Joinville, mit 2000 Einwohnern und einem deutschen Consulat. Als Adresse wird genügen: „Consul Allemand, Joinville, Province Santa Catharina, Brésil. Amerique du Sud.

Jos. M. Die Verhandlung gegen den der Falschmünzerei angeklagten Koch aus der Fullerton Ave., findet am 2. April vor Bundesrichter Hoyne (Bundesgebäude) statt.

J. Schlaumeier. Anfragen mit fingirter Adresse werden ebensowenig berücksichtigt, wie solche ohne Adresse.

Fred. K. Setzen Sie sich zunächst mit Ihrem Alderman in Verbindung.

H. L. Ihre Fragen können wir nicht beantworten, da wir in Gibraltar und Marocco nicht so genau bekannt sind.

K. Ch. A. Ihnen ist wohl nicht zu helfen. Bevor Sie den Kauf abschlossen, hätten Sie sich den Kaufvertrag durchlesen sollen. In letzterem steht genau verzeichnet, wo sich die betreffende Baustelle befindet.

Hugo H. Im Sommer werden keine freien Abendschulen abgehalten. Adressen von Privatschulen finden Sie auf Seite 2843 und folg. des Adreßbuchs.

Otto Hirt. Das Wappen des souv. Herzogthums Schlesien zeigt in Gold einen goldbewehrten schwarzen Adler mit dem Herzogshut bedeckt, auf der Brust einen silbernen Halbmond mit silbernem Kreuz. Die Farben der Provinz Schlesien sind Weiß-Gelb.

Emil C. Sehen Sie im Adreßbuch, Seite 53, 56 und 57, nach. Sie finden daselbst die jüdischen Orden und deren Logen mit den Adressen aufgeführt.

Geo. B. Wer hier im Lande geboren ist, wird mit seinem 21sten Jahre Bürger; es ist gleichgültig, ob der Vater Bürger war, oder nicht.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau Mary J. Smith, 2stöck. Backstein-Flats, 3811 Wallon Str., $1,200; Fred. Winger, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 130 Newberry Ave., $11,700; Meyer & Hardish, zwei 2stöck. Backstein-Flats mit Läden und Basement, 985—987 31. Str., $7,000; Dennis J. Quillinan, 3stöck. Backstein-Flats mit Keller, 512 West Erie Str., $6,000; Dr. Poessel, 2stöck. Backstein-Gebäude mit Keller, 412 Hoyne Ave., $7,000; Dr. Samuel McWilliams, 4stöck. Backstein-Anbau, 125 Ost 18. Str., $6,000; C. L. Phillips, 1stöck. Frame-Cottage, 2075 Oswego Str., $1,000; John Fritze, Backstein-Basement, 2952 Armour Str., $1,500; G. Ludwig, 2stöck. Frame-Flats, 1228 Roscoe Str., $2,200; Alexander Herington, 2stöck. Frame-Flats, 1838 George Str., $2,000; J. Rose, 3stöck. Backstein-Flats mit Keller, 4308 Wabash Ave., $6000; George Holgren, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, 47. und Aberdeen Str., $1,400; John Dolan, 2stöck. Frame-Flats, 94. Str. und Washington Ave., $2,000; C. Mulvany, 1stöck. Frame-Gebäude mit Laden, Stony Island Ave. und 69. Str., $1,100; Annie Damery, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden, 75. und Shell Str., $3,200; J. Thomson, 1- und 2stöck. Frame-Front-Anbau, 354 43. Str., $1,600; Joseph Steffens, 1stöck. Frame-Cottage, 52. und Peoria Str., $1,000; P. R. Casey, 2stöck. Frame-Flats mit Laden und Basement, 5655 Halsted Str., $2,500; Joseph Schuppert, 2stöck. Frame-Flats mit Laden, Everts Ave. und 47. Str., $2,800; Eberhart & Campbell, 2stöck. Frame-Gebäude mit Depot, 59. Str. und Grand Trunk Eisenbahn.

Groß-Feuer in South Chicago.

Der Frachtschuppen der B. & O. Bahn eingeäschert.

Ein verheerendes Feuer zerstörte gestern Abend den Frachtschuppen der Baltimore & Ohio Bahn, zwischen der 86. und 87. Str., nebst vier beladenen Eisenbahnwagen. Ueber drei Stunden kämpfte die Feuerwehr gegen die Flammen, die fast unwiderstehlich wurden, als auch die Kohlenschuppen Feuer fingen. Das Wasser war sehr knapp und machte die Arbeit der Feuerwehrleute ungemein schwierig. Der Gesammtverlust wird auf $100,000 angegeben. Das Feuer soll durch fliegende Funken vorüberfahrender Lokomotiven entstanden sein.

Blies das Gas aus.

Ein Fremder, Namens James Davidson, der in dem Hotel No. 693 S. Halsted Str. abgestiegen war, wurde heute Morgen todt in seinem Bette gefunden. Der geöffnete Gashahn und die mit Gas geschwängerte Luft des Schlafzimmers bewiesen zur Genüge, daß der Unglückliche eines der vielen Opfer ist, die durch das Ausblasen der Gasflammen ihren Tod finden. Der Coroner wurde benachrichtigt.

Liebten das Romantische.

Am verflossenen Montag brannte June Montrose Selleck, der Sohn des bekannten gleichnamigen Theilhabers der Firma Borden & Selleck mit Lizzie, der Tochter C. Earl Pattersons, von 4044 Ellis Ave., nach St. Louis durch. Das Paar soll sich dort verheirathet und die nachträglich erbetene Einwilligung der Eltern erhalten haben.

Büßte seinen Fuß ein.

Der deutsche Gärtner Friedrich Ziegler, Ecke der 73. und Peoria Str. wohnhaft, wurde gestern Abend 7½ Uhr von einem Passagierzug der Pittsburg & Fort Wayne Bahn überfahren. Dem Verunglückten wurde der rechte Fuß von den Rädern abgeschnitten.

Ein Friedensrichter als Angeklagter.

Der Friedensrichter Michael Carmody, von Hegewisch im Town Hyde Park, stand gestern, grober Pflichtverletzung angeschuldigt, vor seinem Collegen Blume. Als Klägerin gegen ihn trat Frau Christine Johnson auf und erklärte, daß sie vor Kurzem in des Angeklagten Gericht einen gewissen Otto Bestrup wegen einer Schuld von $40 verklagt und dieses Geld verloren habe, weil Carmody nicht den angesetzten Termin abgehalten habe. Sie verlangte vor Allem Ersatz des Verlustes, wurde indeß mit ihrer Klage abgewiesen, da der Angeklagte nachweisen konnte, daß es ihm an dem betreffenden Tage unmöglich gewesen sei, die Sitzung abzuhalten.

Interessanter Concert-Abend.

Der bekannte Operntenor und Gesangslehrer Johann Waß hat für Dienstag, den 24. März, in der Recitalhalle des Auditoriums einen Opern-Concert-Abend arrangirt, der sicherlich bei allen hiesigen Opernfreunden großes Interesse erregen wird. Es soll dies der Anfang einer Serie von Concerten sein, die hauptsächlich das Interesse für die deutsche Oper wach zu halten bestimmt sind. Für die Mitwirkung an dem Unternehmen hat Herr Waß folgende anerkannt vortrefflichen Kräfte gewonnen: Frau Lena Götz, Sopranistin; Frau Ida Winder, Altistin; Hr. J. Allen Preisch, Baritonist; Hr. J. W. Marschbank, Bassist; die Herren Louis Falk und Chr. F. Balatka als Pianisten und Herrn Theodor Beresina als Violinisten. Das Programm enthält einzelne Nummern aus Rossinis „Tell", Webers „Freischütz", Wagners „Meistersinger" und „Lohengrin", Meyerbeers „Prophet" und „Afrikanerin", Kreutzers „Nachtlager von Granada" und Gounods „Faust" — bietet also eine reichhaltige, genußversprechende Auslese.

Der Vorverkauf von Sitzen, das Stück zu einem Dollar, ist in den bekanntesten Musikalien- und Buchhandlungen der Stadt, sowie an der Kasse der „Auditorium Recital Hall" bereits eröffnet.



Verschwunden — krankhaftes Kopfweh, biliöses Kopfweh, Betäubtheit, Verstopfung, Indigestion, biliöse Anfälle, und alle Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide. Es ist ein großer Contrakt, jedoch die kleinsten Dinger in der Welt vollziehen ihn — Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Dieselben sind sehr klein, jedoch sehr wirksam. Sie bewerkstelligen dies auf die richtige Weise. Sie reinigen und stärken das System gründlich — jedoch auf milde und sanfte Weise. Du spürest die Wohlthaten derselben — jedoch spürest du dies nicht während ihrer Thätigkeit. Als Leber-Pillen sind sie ohne Gleichen. Zuckerübergossen, leicht zu nehmen, und in Glasfläschchen verpackt, und hermetisch versiegelt, und deshalb immer frisch und verläßlich. Ein vollkommenes Westentaschen-Heilmittel, in kleinen niedlichen Glasfläschchen, und nur eine als Laxirmittel oder drei als Abführmittel nothwendig.

Dieselben sind die billigsten Pillen im Markte, weil sie Satisfaction zu geben garantirt sind, oder das Geld wird dir zurückerstattet. Du bezahlst nur für die Wohlthat, die du durch sie erhältst.

Dies ist der eigenthümliche Plan, nach dem alle Medicinen des Dr. Pierce verkauft werden, durch Apotheker.

Wo ist John Dubasky?

Die Polizei sucht eifrig nach einem Manne Namens John Dubasky, der aus dem Hause seines Vaters, 260 Nutt Str., vor zwei Wochen, ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwunden ist. Dubasky, ein 35jähriger Mann mittlerer Größe, ging damals von Hause fort, um Beschäftigung zu suchen, ist aber nicht wieder zurückgekehrt. Die alten Dubaskys sind von der Unterstützung durch ihren Sohn abhängig und befinden sich durch sein Verschwinden in einer sehr prekären Lage. John war mit einem groben Anzuge begleitet und hatte kein Geld bei sich.

Geo. Inghams Erben.

Die Erben des verstorbenen Rechtsanwalts George C. Ingham, machen einen neuen Versuch, um Bezahlung der Rechnung zu erhalten, welche Ingham für seine dem Staats-Obergerichte im Cronin-Processe geleisteten Dienste aufgestellt hat. Die Sache wird zunächst dem Countyrath Zwecks gütlicher Einigung unterbreitet werden.

Bank of Commerce,

108 La Salle Str.,

Kapital : : : $500,000

Nachfolgerin der Bankfirma Felsenthal, Groß & Miller in allen Geschäftsbranchen dieser Firma.
Hermann Felsenthal, Präsident.
Jakob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Kassirer.

Direktorium:
Kaspar G. Schmidt, Ad. Loeb,
Jakob Birk, E. M. Fischer,
Adam Miller, L. Loewenstein,
Adolph Wooiner, E. B. Felsenthal,
Chas. F. Miller, Morris Beifeld,
Jakob Spielmann.

Die Bank reflektirt auf die Kundschaft der deutschen Kaufleute, Fabrikherren, Handwerker und Aller, welche in geschäftlicher Beziehung einer Bank bedürfen. 1lmz2fa7

Der **Uhland Bau-Verein** eröffnet seine neunte Serie **am Mittwoch, den 1. April 1891.** Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereins-Lokal, 252 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können. Geld wird ohne Prämium verborgt. Wegen Auskunft jeder Art wende man sich gefälligst an C. F. Schumacher jr., Sekretär, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. fafa9

Agenten verlangt. Die Central-Colportage-Verlags Buchhandlung von A. Nielen, 56 W. 6. Str., Cincinnati, offerirt die besten englischen und deutschen Zeitschriften. — Billigste Preise und Porto frei. Eine Goldgrube für gute Agenten. Probe und Preisliste gratis. Man schreibe sofort. Adresse A. NIELEN, 56 W. Sixth Str., Cincinnati. O. 7mz4fa7

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Alle Holzdrechsler und Maschinenhände von Chicago müssen nächsten Dienstag Abend 8 Uhr in 54 W. Lake Str. zur Versammlung anwesend sein. 7

Verlangt: Painters und Hardwood Finishers. T. C. Gleich, 403 N. Clark Str. Vorzusprechen von ½—8 Uhr Morgens. 7

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um sich im Store nützlich zu machen. Nachzufragen 288 S. Halsted Str. famodi7

Verlangt: Zweite Hand Brodbäcker und ein junger Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave., nahe 12. Str. 7

Verlangt: Ein braver Junge von 14—16 Jahren für ein Milchgeschäft zu helfen. Braucht kein Englisch zu können. 206 Washburn Ave. famo7

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, um an Cakes zu arbeiten. Einer, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 461 W. 12. Str. 9

Verlangt: Zwei Jungen, um in der Bäckerei behilflich zu sein oder zu erlernen. 1243 W. Lake Str. 9

Verlangt: Zwei gute Bügler an Röcken. 642 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. 9

Verlangt: Erfahrener Bügler an Mänteln, täglich für mehrere Stunden. 601 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. fmo0

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Schlosserei versteht. 143 N. Wells Str. 7

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren, der painten kann. Nachzufragen 633 W. North Ave. 7

Verlangt: Ein guter Bügler für Hosen. 220 W. Division Str. 8

Verlangt: Guter Rockabbügler. 9 Evens Court, zwischen 17. und 18. Str. 7

Verlangt: Gute Buchagenten. G. Grafe & Co., 226 Clybourn Ave. famodi7

Verlangt: Ein guter Junge, um das Cigarrengeschäft zu erlernen. Einer der schon dabei war, wird vorgezogen. 25 Meilen von Chicago. Nachzufragen 732 Clybourn Ave., im Clothing Store. famo7

Verlangt: Ein junger Mann, der ein Pferd besorgen und fahren kann. 548 W. Madison Str. 7

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Statisten verlangt Sonntag Morgen in der Aurora Turnhalle. frfa7

Verlangt: Einige tüchtige, intelligente Leute, vertraut im Verkehr mit dem Publikum. Salair oder Commission. Erfolg garantirt. Vorzusprechen Morgens zwischen 10 und 11 Uhr, Phoenix Bldg., Corner Jackson und Clark, Room 217. frfamo9

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre, das Paper-Hanging zu erlernen. Raven, 152 Burling Str. 8 Uhr Abends. frfa8

Verlangt: Kupferschmied, guter Lohn für 1. Klasse Mann. Geo. P. Harris & Bro., Lake und Clinton Str. 19mz8to

Verlangt: Gute Kürschner können beständige Beschäftigung finden bei Gordon & Ferguson, St. Paul, Minn. 19mz1w7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein tüchtiges junges Mädchen als Verkäuferin im Drygoods Store. Sonntag Morgen oder Montag vorzusprechen. 886 N. Halsted Str., Nordwest-Ecke Center. 9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Bügler an Shopröcken. 74 Keenan Str. 2

Verlangt: 4 Maschinenmädchen und 4 Handmädchen, an Shopröcken. 136 W. North Ave. famodi2

Verlangt: Geübte Kleidermacherin, der englischen Sprache mächtig. 171 W. 19. Str. frfa8

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen und Frauen zum finishen. Gute Bezahlung. 36 Milton Ave. mifa11

Verlangt: Eine gute Putzmacherin. 840 Milwaukee Ave. ffmo1

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu lernen. 383 Centre Str. dofrfa2

Verlangt: Maschinenmädchen und Männer an Westen, und Handfinishers bei Dampfkraft. 474 N. Robey Str., Ecke Thomas. 19mz10to

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 601 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. dofrfa7

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an feinen Shopröcken. 1125 Kinman Str. mdofrfa0

Verlangt: Maschinenmädchen, um an Hosen zu nähen. 773 N. Halsted Str. bmdfrfa9

Verlangt: 2 Mädchen an Maschinen zum Hosennähen. 102 Canalport Ave. bimidofrfa7

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 438 Dayton Str., zwischen Webster und Belden Ave. 2

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 361 Mohawk Str. 2

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant, guter Lohn. 1217 Wabash Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467½ La Salle Ave. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 109 Mohawk Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 Dayton Str., nahe Garfield Ave. dofrfa2

Eine alte deutsche Frau findet ein gutes Heim. 49 Gault Place, Front-Basement. frfa0

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 296 E. North Ave. ffa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Boardinghaus; nur für Küche. 770 W. 22. Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Wittwe, nicht über 30 Jahre. Nachzufragen Sonntag. 374 Thomas Str. 2

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, zur Stütze der Hausfrau. 1794 34. Str., nahe Western Ave. samodi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 188 W. Chicago Ave. fmo2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 112 W. Erie Str., Ecke Sangamon. R. Goldstein. 2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 159 W. Ohio Str., 2. Floor. 2

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit in Familie von 2; muß zu Hause schlafen. Dr. Hagenow, 198 W. Division Str., Ecke Ashland. famo2

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen 868 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Sigel Str., 2. Stock. samodi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 421 Webster Ave., im Store. famo2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zur Hilfe in der Küche, sofort. 47 La Salle Str. bei Zeunert. 2

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 2

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in einer Familie von drei. Nachzufragen bei G. A. Bischoff, 267 Cleveland Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen, welches selbständig kochen und Hausarbeit verrichten kann. 1409 Wabash Ave. 2

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen in einer kleinen Privatfamilie. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 659 W. Harrison Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Haushälterin. 1025 N. Hoyne Ave. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Mädchen mit guten Zeugnissen. 81 W. 13. Str. 2

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, das kochen kann. $3 die Woche. 1500 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 La Salle Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie, guter Lohn. 23 Lane Place, zwischen Centre und Garfield, 1 Block westlich von Lincoln Park. 2

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen und Waschen in kleiner Familie. 3210 Wabash Ave. 2

Verlangt: Eine gute Dienstmagd für alle Hausarbeiten mit guter Empfehlung. 573 La Salle Ave. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen bei kinderlosen Leuten für Hausarbeit. 940 Milwaukee Ave., 2. Floor. 2

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, als Köchin Nachts. 279 E. Division Str. 2

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 52 Ost Madison Str. Ammon. 2

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. 548 N. Market Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. 660 Austin Ave., zwischen Lincoln und Robey Str. 7

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 35 Fremont Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen, welche das Kleidermachen lernen will. Eine die schon etwas Erfahrung hat, vorgezogen. 48 Cleveland Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. 814 Milwaukee Ave. ffmo1

Verlangt: 1 Köchin, 1 Mädchen, um Tischzeug zu waschen, 1 Kellnerin. 180 Ost Randolph Str. 6omij

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. 507 Sedgwick Str., Frau Koeller. 16mlw9

Verlangt: Eine deutsche Amme. Nachzufragen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags bei Frau B. Klimmer, 551 N. Wells Str. ffa0

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen bei Hausarbeiten zu helfen. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. frfrmo0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 2311 Wentworth Ave. frfamo9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei gutem Lohn. 342 W. 12. Str. ffmo1

Verlangt: Köchinnen, Wärterinnen, Mädchen für Haus- und Hilfsarbeit. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 19mz1m7

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. $3½—$4 per Woche. 66 Canalport Ave. dofrfa7

Verlangt: Haushälterin, Frau in mittleren Jahren für Familie von Drei. 2954 Cottage Grove Ave., Flat 8. frfa8

Verlangt: Ein Mädchen, um 2 Kinder abzuwarten. 523 N. Paulina Str. frfa8

Verlangt: Eine ältere Dame als Haushälterin in kleiner Familie von Mann und 2 Kindern. Zu melden unter M. 51 Abendpost. frfa8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 500 S. Halsted Str., oben. frfa7

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 671 Sheffield Ave. ffmo1

Verlangt sogleich: 25 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Frau Bloch, 10 Laflin Str. ffa1

Verlangt sofort: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 330 S. Clark Str. fr-bi1

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. frfa9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 550 W. Division Str. dofrfa2

Verlangt: Gute Köchinnen sowie zweite und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Taubert, 667 Wells Str., im Store. 16mlw9

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln können, guter Lohn, angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. dfrfa0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 3146 Rhodes Ave. dffa9

Verlangt: Ein kleines Kindermädchen. 414 Potomac Ave. dofrfa8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 459 Ogden Ave., Store. dofrfa2

Verlangt: 150 Mädchen, Stellen vorräthig, hoher Lohn. Frau Apel, 518 Wells Str. mi-fa1

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn, gutes Heim, deutsche Nachbarschaft. 3606 Prairie Ave. 16mzbw2

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite und Kindermädchen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 12mz1m7

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen, höchster Lohn, bei Mrs. H. Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 9mz1m2

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw1

Verlangt: Männer und Frauen.

Czerna's Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe x. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Behufs Erlernung eines Geschäfts suche ich für meinen Knaben baldmöglichst guten Platz. W. Mährlein, 382 N. Ashland Ave. 8

Ein erfahrener deutscher Mann sucht Beschäftigung im Schreinershop als Maschinenhand. 663 Milwaukee Ave. famodi8

Gesucht: Ein solider Holzdreher sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stelle. 298 Blackhawk Str. frfa9

Gesucht: Ein kaufmännisch gebildeter Mann, 40 Jahre, sucht für einen halben Tag Beschäftigung, auch bereit, sich am Geschäft zu betheiligen. Offerten F 109, „Abendpost". dfrfa0

Gesucht: Ein akademisch gebildeter Mann, deutsch, böhmisch und englisch sprechend, deutscher Stenograph, sucht irgend Stellung. Adresse Minol, 397 W. Chicago Ave. 19mz717

Gesucht: Ein erfahrener Brodbäcker sucht Stellung. Adr. C. 186 Abendpost. midofrfa8

Gesucht: Ein erfahrener selbständiger Groceryclerk sucht Stellung; nimmt auch Stelle als Deliveryclerk an Retail oder Wholesale. Offerten C. 126, „Abendpost". 16mz1w7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende Person sucht Stelle als Haushälterin. 361 Sedgwick Str. 9

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger, gebildeter Mann von 23 Jahren mit kleinem Vermögen sucht die Bekanntschaft mit einem guten Mädchen zu machen. Ernstgemeinte Antworten bitte zu richten an O 70, „Abendpost". 9

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein etablirtes Kunst Embroidery und Fancy Goods Geschäft in einer guten Lage. Guter Ursache wegen zu verkaufen. Nachzufragen G. 59 Abendpost. famo8

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Ice Cream-Einrichtung, Ice Cream-Maschinerie x., billig. Nachzufragen im Store, 1626 N. Clark Str., Lake View. 21mz1w8

Zu verkaufen: Schulstore mit Bäckerei, Notion, Cigarren und Tabak. 116 Eugenie Str. famo8

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store für $150, gegenüber einer großen Schule, nebst 4 Zimmern. Miethe $15. 387 W. Lake Str. 8

Zu verkaufen: Meat Market. 900 N. California Ave. 8

Zu verkaufen: Ein Grocery Store und Meat Market oder die Einrichtung für Meat Market allein; eine der schönsten Ecken in Lake View. Nachzufragen 618 Racine Ave., T. Wm. Tode. 9

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop wegen Abreise, billig. Nachzufragen 979 N. Western Ave. fmo9

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren- und Candy-Laden ist billig zu verkaufen. 391 Sedgwick Str. 9

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 5—6 Kannen mit Pferd und Wagen. Billig. 1243 W. Lake Str. 7

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, billig. Nachzufragen 339 W. North Ave. 7

Zu verkaufen oder vertauschen für Grundeigenthum: Ein Grocery Store an Fullerton Ave. Zu erfragen Zimmer 3. 45 La Salle Str. 7

Zu verkaufen: Eine kleine gute Bäckerei in guter Lage. 208 N. Center Ave. 7

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft. Nachzufragen 1152 Lincoln Ave. famifa7

Eine ausgezeichnete Gelegenheit. Eine der best zahlenden Groceries der Westseite ist, da der Eigenthümer sich vom Geschäft zurückziehen will, billig zu verkaufen. 284 W. Lake Str. famo5

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. 52 W. 11. Str. frfamo7

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, billig. 323 Larrabee Str. frfamo9

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. 342 W. 12. Str. 20mz1w1

Zu verkaufen: Lager von Delikatessen, eingemachten Früchten, Käse u. s. w., billig. 1150 N. Halsted Str. frfa1

Zu verkaufen: Sofort, eine in gutem Zustande befindliche Grocery mit Saloon, krankheitshalber. dffa0

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, Fixtures, billig, altes Geschäft mit langer Lease, billige Miethe, eine Meile vom Postgebäude, wegen Todesfall. Adr. D 164, „Abendpost". dfrfa0

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route. 223 Dayton Str., zweites Flat, Nordseite. dofrfa9

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop. Adresse 310 Sedgwick Str. 18mz1w8

Zu verkaufen: Billig, ein guteingerichteter Saloon. Nachzufragen 213 Lincoln Ave., 1. Flat. ffa0

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Eigenthum mit gutem Butchergeschäft. Preis $6500. Adresse 143 N. Paulina Str. frfa7

Zu verkaufen: Eine 6 bis 7 Kannen Milchroute. 622 W. Ohio Str. mifrfa9

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery mit Portable Ofen, gutzahlender Cash Store-Trade, also sämmtliche Hausgeräthschaften. Eigenthümer verläßt die Stadt. 818 Larrabee Str. mi-fa3

Ich habe in Jefferson Park $5000 werth Drygoods und Notions in bestem Zustande, die ich verkaufen will. Wenn der Käufer wünscht, kann er auch den Store miethen. Ich habe an diesem Platze 24 Jahre lang ein Laden-Geschäft betrieben, und ist die Lage eine vorzügliche. Perry Russel, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw9

Zu verkaufen: Meatmarket. 56 Blue Island Ave. 17mz1w7

Zu verkaufen: Saloon, 741—757 Armitage Ave. Familienverhältnisse halber. 17mz1w7

Zu verkaufen: Wegen Familien-Angelegenheiten, eine gut gehende Restauration. Näheres N. Braten, 441 Milwaukee Ave. 16mz8to

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop. Adresse D. 110, „Abendpost." 10mz1w8

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Frontroom mit Baderoom für zwei Herren. 73 Center Ave. und Indiana Str. 7

Zu vermiethen: 6 Zimmer; $10 den Monat. 5024 51. Str., nahe Western Ave. famo7

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren. 105 Ost Indiana Str. 21mz1w7

Verlangt: Boarders. Deutsche Privatfamilie. 111 W. 18. Str. famodimi7

Zu vermiethen: Möblirtes, freundliches Schlafzimmer. 13 Wendell Str. 7

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, Einrichtung. Billig. 24 Belmont Ave., nahe Clybourn und Western Ave. famo7

Verlangt: Zwei anständige Herren finden gute Board und Wäsche bei einer alleinstehenden Frau. 881 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park. 7

Gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Essen in guter Privatfamilie. Adresse mit Preisangabe unter C. 65 Abendpost. 8

Verlangt: Kost und Logis für einen jungen Mann in guter deutscher Familie. Nordseite, North Ave. oder südlich von North Ave. Adressire A. Wollenberg, 428 Larrabee Str. 7

Ein oder zwei anständige Herren finden schön möblirte Zimmer in einem sehr ruhigen Haus. Nachzufragen Sonntag. 571 W. Huron Str. 7

Zu verrenten: 1 Cottage nebst Stall für zwei Pferde. 881 Southport Ave., nahe Lane Park. 7

Gesucht: Ein junger Herr sucht Logis bei einer alleinstehenden Wittwe. Adresse C. 58, „Abendpost". 7

Junges Mädchen wünscht Board und Wohnung bei anständiger Familie. Nordseite, nahe Business Center, vorgezogen. Adresse mit Preis. O. 64, „Abendpost". 7

Ein junger Mann kann Schlafzimmer erhalten. 946 Ashland Ave., Ecke Hinman Str. 9

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontzimmer. $1.75 per Woche. 290 Wells Str., erster Flat. 9

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht ein warmes, möblirtes Zimmer bei einer stillen Familie. Adressen erbeten unter H. 60, „Abendpost". 9

Zu miethen gesucht: Von Mann und Frau, ein oder zwei möblirte Zimmer, mäßige Miethe, in einer ruhigen Privatfamilie, zwischen Göthe und Center Str. Adr. mit Preis für Miethe. M 45, „Abendpost". 0

Zu vermiethen: Store, passend für Butcher und Grocery. 5201 Armour Ave., Ecke 52. Str. famodi2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 418 E. 22. Str., 1. Flat. 8

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für einen anständigen Mann oder Mädchen. 208 N. Sangamon Str. famo8

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. No. 3 Myrtle Str. frfamo7

Zu vermiethen: Brick Store mit Einrichtung an Milwaukee Ave. Nachzufragen 479 Noble Str. frfa7

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer mit Kost für zwei anständige Leute. 270 Sedgwick Str. frfa9

Verlangt: Zwei Boarders, $3.50 per Woche, gute Board. No. 132 W. Adams Str. frfa9

Ein ordentlicher Mann kann guten Board erhalten. 73 W. Erie Str. frfa8

Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. dofrfamo7

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage mit Basement und Trockenboden und allen Bequemlichkeiten. 615 Roscoe Str., Groß Park. 18mz1w3

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. 17mz1w7

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse: B. 135, „Abendpost". 7mz1m9

Persönliches.

Leute ohne Grundeigenthum können aus dem Fond der Deutschamerikanischen Heimstätten-Stiftung je eine Baustelle mit klarem Besitztitel unentgeltlich zu Eigenthum erhalten. Näheres persönlich 79 Dearborn Str., Zimmer 74. 8

J. G. Schützler, Whitewasher und Calsominer. 208 Blue Island Ave. 21mz1m8

Verlangt: Leute die Tapeten gebrauchen. Zu kaufen am billigsten bei R. Hensel, 135 Clybourn Ave. Schöne Muster von 3c und Goldtapeten von 6c aufwärts. 0

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 16mz1m8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2208—2210 State Str., G. J. Hull. 7aplis

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Alle Carpenter- und Reparatur-Arbeit wird prompt besorgt. 160 Indiana Str., nahe Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen—

Nicht einen Cent werden Euch die Billets kosten für die

Große Freie Excursion

—nach—

S. E. GROSS'

Ideal Dauphin Park

am Sonntag, den 22. März, um 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

Bahnzüge verlassen den Ill. C. R. R. Bahnhof am Fuße von Randolph Str. und nehmen Passagiere auf an allen Stationen nördlich der 43. Straße und an derselben.

Freie Billets sind auf der Hauptoffice zu haben, am Bahnhof und auf der Bahn selbst.

Residenz- und Geschäftslotten

—$650, $700 und $750.—

Ein Zehntel baar. Rest in monatlichen Zahlungen und auf lange Zeit. Denkt nur! Lotten innerhalb des Gesichtskreises von der Weltausstellung und nur 5 Minuten davon entfernt zu

$25 bis $50 per Front-Fuß.

Wohnt dieser Excursion bei, oder kommt nach meiner Office jeglichen Tags, der Euch bequem und man wird Euch das Grundeigenthum ohne welche Kosten zeigen.

S. E. Groß,
S. O.-Ecke Dearborn und Randolph Str. frfa

Fortsetzung des Verkaufs von Vorstädten.

Sind dieselben werth besichtigt zu werden?

Nun ich sollte meinen!

Weder die Lage und Gegend findet ihresgleichen, noch kann die Scenerie und Naturschönheit übertroffen und in Bezug darauf als ein gesunder Aufenthaltsort, stehen dieselben außer allem Zweifel.

An den Ufern eines schönen Stromes und von natürlichem Wald begrenzt, 43 Fuß über dem Lake Michigan erhöht, 10-25 Fuß höher denn irgend eine andere Gegend, zwischen ihr und dem Union-Bahnhof liegt heute

Grosdale,

die regierende Königin der Vorstädte,

mit viel feineren, billigeren und verbesserten

Residenz- und Geschäfts-Lotten,

die irgend wie an der C. B. & Q.-Bahnlinie zu haben sind.

Lotten zu $150, $175 und $200,

$25 bis $50 Baar, Rest in monatlichen Zahlungen von $5 und aufwärts.

Große Freie Excursion
Sonntag, den 22. März um 1 Uhr 15 M. Nachmittags,

von dem C. B. & Q.-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str. Freibillets sind auf meiner Hauptoffice zu erlangen, oder auf dem Bahnhofe 10 Minuten vor Abgang des Zuges. fr3

S. E. GROSS,
Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Ashland Ave., zwischen 49. und 50. Str. $2500. Haake Bros., 45 Lasalle Str. 9

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, eine Schneider-Einrichtung, ein Bügelofen mit Eisen und Nähmaschine, ein Schneiderschrank und Tische. 227 N. Market Str., im Front Basement. 8

Zu verkaufen: Gesundes Pferd unter Garantie. Probe gestattet. 934 Milwaukee Ave., 3. Flat. Morgens bis 11, Nachmittags nach 4 Uhr, Sonntag bis 3 Uhr. 8

Zu verkaufen: Halb verschenkt, 7 Nähmaschinen, müssen sofort verkauft werden. 803 W. North Ave., nahe Humboldt Park. 8

Zu verkaufen: Am 24. und 25. März, vollständig gesundes braunes Match Team, 3000 Pfund schwer, 5 Jahre alt. 2705 Wentworth Ave. famodi8

Verlangt: Etliche gut erhaltene deutsche Federbetten. Offerten unter M. 57 Abendpost. famo8

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, gut für Delivery. 1000 N. Rockwell Str. 9

Zu verkaufen: Ein gutes Pony. Sehr billig. 19 Hirsch Str. 7

Ich habe Pferde von $25 aufwärts bis $200 von allen Sorten. Jedes Pferd wird unter Garantie verkauft. Und eins für $10. 5 billige Ponies. 705—707 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 7

Zu verkaufen: Ein leichter Spring-Wagen und starkes 2sitziges Familien-Buggy. Robert Leitge, 554 Dickson Str. 7

Zu verkaufen: 2 Pferde, zusammen oder einzeln, und ein Neufundländer-Hund. Nachzufragen Sonntag. 16 S. Green Str., im Basement. 7

Zu verkaufen: 2 Ponies, einzeln und zusammen eingefahren. 779 21. Str. 7

Zu verkaufen: Eine frischmelkende und eine hochtragende Ziege. 794 Cortland Str., nahe Kimball. famodi8

Zu verkaufen: Eine Ziege. 411 Larrabee Str. frfa7

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, Oefen, sowie eine Nähmaschine (fast neu), wegen Abreise nach Deutschland. 554 S. Western Ave. 8

Zu verkaufen: Ein nur wenig gebrauchtes Bett-Set, zweischläfrig, sehr billig. 78 Grant Place. frfa7

Zu verkaufen: Wegen Räumung des Platzes, eine vollständige Saloon-Einrichtung sofort oder zum 1. Mai. 594 Milwaukee Ave. 19mz1w8

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein gutes Bauer-Piano für einen Pooltisch oder Billiard; muß gut sein. John E. Gillen, 4816 S. Ashland Ave. dofrfa7

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Passow & Son, No. 862-870 Allport Str., nahe Centre Ave. und 21. Str. 12mz1m9

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveuier & Sperdel. 15declj6

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20nlj6

Harzer Canarienvögel in vorzüglichstem Gesang, sowie alle anderen Sorten Singvögel, Zuchtweibchen, Käfige und feinste Tauben. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11m1m0

Ausverkauf in verschiedenen Sorten Tauben. 28 Sobieski Str., nahe Robey Str. 14mz8fa3

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner in einem Weingeschäft, welcher über ein Vermögen von 2—3000 Dollars verfügen kann. Fachmann vorgezogen. Adressen erbeten unter M. 69 Abendpost. 8

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 1dez1j6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw8

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collider's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma8m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwartz, Spezialist. 182 Blue Island Ave. 3mz1m5

Geld.

Internationaler Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 von uns borgt, bezahlt $1.50 pro Monat Kapital und Zinsen für 65 Monate. Mitglieder können Gelder deponiren. Bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Beo, Spezial-Agent. mifa9

$500, $800, $1000, $1500 zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 Lasalle Str. 9

Verlangt: $1200 auf Grundeigenthum in Avondale, doppelte Sicherheit; keine Agenten. Adresse: M. 61, „Abendpost". famo9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 689 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 18mz1j3

B. F. CLARKE,

—Agent für—

MORGAN PARK PROPERTY,

Zimmer 409 und 410,

218 La Salle Str. 218

Ich habe zum Verkauf an Hand Ackerland direkt an der Linie der neuen Wisconsin Central-Eisenbahn, fertig für Subdivision. Ebenso Häuser und Lots in allen Theilen von Morgan Park, Chicagos blühende Vorstadt, auf leichte Termine. Kommt zu mir an irgend einem Tage um 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags und ich bringe Euch kostenfrei dorthin. Nur eine Stunde der Besichtigung wird Sie überzeugen, daß dieses das schönste und billigste Eigenthum in CookCounty gegenwärtig ist, sowohl für Wohnzwecke als für Spekulation.—Der Sonntagszug verläßt das Rock Island-Depot um 1 Uhr Mittags. Nachzufragen bei

O. F. Hauptman,
18½ Quincy Str.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu **$300 bis $400** sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zu den selben Preise zu haben sind, auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2—5 Uhr in der Zweig-Office, Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.

Mead & Coe., 149 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Durch H. H. Boesenberg & Co.

484 North Ashland Ave.

Fulton Str., nahe Western Ave., 1stöck. Frame..$3000
Shober Str., nahe Hirsch Str., 1½stöck. Brick.....$2900
Huron Str., nahe Paulina Str., 1stöck. Brick......$2400
Ashland Ave., nahe Emma Str., 1stöck. Brick.....$2500
Ashland Ave., nahe Julian Str., 1½stöck. Brick...$3200
Fulton Str., Ecke Tallman Str., 2stöck. Frame...$2800
Superior Str., nahe May Str.......$2300
Shober Str., nahe Thompson Str., 2stöck. Brick $3700
Fulton Str., Ecke Hoyne Str., 3stöck. Brick.......$5500
Wood Str., nahe Jane Str., 2stöck. Frame.........$3000
Rice Str., nahe Wood Str., 2stöck. Brick..........$3200
Crystal Str., nahe Robey Str., 1stöck. Frame.....$1800
Lake Str., nahe Robey Str., 1stöck. Frame........$3100
7mz4fa3mi8

Zu verkaufen:

Zweistöckiges Haus mit Stallung, Lot 25x125, Preis $2900, nahe der Lincoln Ave., muß $1400 baar haben.
Eine Cottage und Lot an der Lincoln Ave. und Roscoe Str., $1300, $400 baar.
Groceries und Butcher-Geschäft an Ashland Ave., auch kann das Haus und Lot mit gekauft werden, billig, 75x125, Cor. Ashland Ave.
50x125 an Ashland Ave., $2200, nur für eine Woche, muß $500 baar haben.

Chas. L. Rakoth,
fmo9 Cor. Ashland und Noble Ave., neue Office.

$150 Lots. $150 $150 $150 $150

In den Neuen Stock Yards.

Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.

Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!

Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. R. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 184 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Neue 6 und 7 Zimmer moderne Häuser in Lake View, einen Block von Ashland Ave. Str. Cars und C. & N. W. Eisenbahn-Station, 5c Fahrgeld. Preise $1900 bis $3000. Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich. Auch Häuser und Lotten auf der Süd- und Westseite.

Davis & Brown,
bidofabw4 102 Washington Str.

Zu verkaufen:

Lotten an Milwaukee, Fullerton und California Aves.

Greenebaum Sons, 116 u. 118 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j1

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw3

Zu verkaufen, ein Snap Bargain: 1 bis 14 Lotten in der Stadt; Preis $300; die Hälfte baar, der Rest in 1 bis 2 Jahren. F. S. Merchant bei J. F. Merchant, 817 Chamber of Commerce. frfa9

Zu verkaufen oder zu verrenten: Fünf Room Haus mit Lot in gutem Zustande. Vier Meilen vom Courthaus. Veränderungshalber billig. Adresse: G. 48, „Abendpost". frfamo9

Zu kaufen gesucht: Property an der Nordseite im Werthe von $4000—$6000. Keine Agenten. Offerten L. 62, „Abendpost". frfa9

Zu verkaufen: 20 Acker in Section 10 und 10 Acker in Section 11 zwischen Gibson und Tolleston. Neue Stock Yards zu 250 und 225 Dollars den Acker. Zu erfragen 415 S. State Str., im Barber Shop. ffa09

Zu verkaufen: Baulotten, 25x125 für $40. Abstract mit jeder Lot. Adr. E. 150 Abendpost. ffa1

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: 80 Acre Farm in Wisconsin, 2 Meilen von der Stadt. Haus mit 3 Zimmern. Alles gut eingerichtet. Zu erfragen 79 Jefferson Court. dofrfa8

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, die beste Ecke auf der Nordseite. 60 Fuß an Eugenie in der Front und 85 Fuß hinten hinaus, 75 Fuß an Clark Str. und dieselbe Front an La Salle Ave. Geeigneter Platz für Hotel oder Apartmenthaus. Nachzufragen 238 Ost Randolph Str. frfa9

Zu verkaufen: Ein Haus an 51. Court, 6 Zimmer und Badezimmer, mit Garret und hohem Basement. Nachzufragen 5336 Emerald Ave. 9

Zu verkaufen: Lot, 50x130, an Elston Ave., nahe Belmont Ave., billig. C. Nissen, 374 N. Lincoln Str. 21mz1w8

Zu verkaufen: Lot mit Kohlengeschäft, schöne Lage. Nachzufragen 723 West Chicago Ave. 8

Zu verkaufen: Geht und besehlt Eigenthum, gerade westlich vom Humboldt Park. Neue Brick Häuser $3100, Brick Cottages $1800, Lotten $530. Leichte Abzahlung. Agent Ecke North Ave. und Homan Str. 6

Zu verkaufen: Eine Farm von 174½ Ackern. Bloß 3 Meilen vom Franklin Park. Billig. Adresse Aug. Rolfe, Dunda, Ills. 21mz1w7

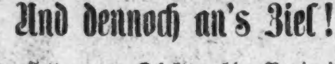
Zu kaufen gesucht: Ein kleines Haus und Lot. Stuhlmann, 109 Sedor Str. 7

Unterricht.

Eine junge Dame, noch einige Stunden frei, ertheilt Unterricht in französischer Sprache. Adresse: A. B., 363 Sedgwick Str. 9

Zuschneiden wird gelehrt. Kleider zugeschnitten und angepaßt sehr billig, in und außer dem Hause. Mrs. Duenstug, 1522 Milwaukee Ave. 19mz1m3

Unterricht im Zitherspiel. C. Stubler, 669 Ost North Ave.



Und dennoch an's Ziel!

Novellette von Oschwald-Ruigier.

(3. Fortsetzung.)

Evelinens Augen öffneten sich weit. „Etwas weniger kleinstädtisch?" fragte sie tonlos vor sich hin. Plötzlich richtete sich ihre Gestalt kerzengerade empor. „Ah, mein Herr!" rief sie schneidend, ich glaube wahrhaftig, die einfältige, kleine Landpommeranze fängt an zu begreifen! — Weniger kleinstädtisch? — O, so hat denn also mein Vater damals nur allzu sehr recht gehabt, als er in seiner herben Entrüstung von Ihnen sagte, daß Sie" —

Der Verwöhnte, Gehätschelte zuckte nervös zusammen. „Ei, wie mir scheinen will, hat man es gewagt in Krähwinkel, über einen Mann von meiner Bedeutung ungünstig zu urtheilen? — Da wäre ich denn doch begierig, zu vernehmen, was der Herr Bürgermeister, dieser würdige Ehrenmann, über mich zu sagen beliebte!"

Da richtete sich die kleine Provinzlerin noch viel stolzer in die Höhe.

„Das soll Ihnen keinen Augenblick vorenthalten bleiben! Mein armer Vater, den Sie mit Recht einen würdigen Ehrenmann nennen, behauptet, daß Sie ein ganz gemeiner Schurke wären, mein Herr Künstler von Gottesgnaden!" rief sie mit flammenden Blicken, und dabei lachte sie auf wie eine Wahnwitzige.

Ueber ein Jahr hat Eveline in Paris bei der ehemaligen Schwester vom rothen Kreuz gelebt, verborgen vor aller Welt. Sie würde den Verstand verloren haben, wenn nicht der wackere Gatte ihrer deutschen Base sich ihrer angenommen, ihr ein Ziel gezeigt, eine neue Lebensmöglichkeit eröffnet hätte. Der tüchtige Geschäftsmann nahm sie in sein Comptoir und unterwies sie in der Buchführung und in kaufmännischer Correspondenz. Er wollte sie retten durch die Arbeit, und er hat sie gerettet.

Aber endlich trieb das Heimweh sie nach dem Vaterhause zurück. Man hatte ihr alle ihre Briefe uneröffnet zurückgeschickt; jetzt wollte sie mit eigener Hand an die verschlossene Thür klopfen und an die verschlossenen Herzen.

In schwarzem Gewande, starr und grambgebeugt trat ihr die Großmutter entgegen, um sie für ein- und allemal von ihrer Schwelle zu weisen. Kurz nach der Flucht seines bethörten Kindes war der Vater einer hitzigen Krankheit erlegen, die Großmutter aber hatte sich zugeschworen, daß das entartete Glied ihrer hochangesehenen Sippe verschollen bleiben müsse für die strengrichtende Stadt sowohl, als namentlich auch für die heranwachsenden Geschwister. — Eveline war eine Unmöglichkeit geworden für die heimathlichen Verhältnisse.

Damals, ach, damals ist die Verstoßene hinausgeeilt an den Weiher tief im Walde. Aber als sie, ihrer Sinne kaum mehr mächtig, in die dunkle Tiefe niederstarrte, da erhob sich vom Rande des Teiches ein einsamer Rabe und flog schwerfällig in's Tann.

Und diesmal fand der Warner Gehör! Schaudernd wandte sich das unglückliche Mädchen ab von dem unheimlich lockenden Gewässer und kehrte muthig zurück in die Welt, um den Kampf mit dem Leben aufzunehmen." —

Die Erzählerin in der stillen Stube des Lehrerhauses schwieg und fuhr sich mehrmals mit der schmalen Hand über Stirn und Augen.

Pastor Emanuel hatte in peinlicher Spannung zugehört. „Es ist eine trübe, ergreifende Geschichte, die Geschichte Ihrer Eveline!" sagte er mit unsicherer Stimme, „allein sie hat auch keinen Schluß, und ich weiß noch immer nicht, was für einen Rath Sie von mir verlangen, liebe Freundin!"

Martina ermannte sich. „Das kommt noch," sagte sie, „ich erlasse ihnen das endgiltige Wort und Urtheil nicht, Herr Pastor. Uebrigens bin ich rasch zu Ende. Eveline hat unter fremdem Namen längst eine ihr angemessene Thätigkeit gefunden. Sie genießt in ihrer neuen Umgebung die Achtung ihrer Mitmenschen und war vollbefriedigt, so wie Eine, der dies Unerhörte geschah, es überhaupt noch werden konnte. Ich sage, sie war voll befriedigt, denn jetzt ist sie's nicht mehr. Es ist etwas Eigenthümliches in ihr vorgegangen. Sie hat erkannt, daß ein Arbeiten, welches nur der Selberhaltung gilt, keinen rechten Werth hat. Sie möchte in Zukunft nicht blos für sich, sie möchte für Andere, für geliebte Menschen, für einen nützlichen Zweck leben und wirken. Zugleich redet sie sich ein, das, was sie erlebt, wäre nichts als ein häßliches Phantasiegebilde — und geliebt habe sie jenen Elenden eigentlich nie: ein Taumel, ein Tausch, ein Zauber wäre es gewesen — keine Liebe. Sie scheint das erst jetzt zu begreifen und das beweist nur, daß sie trotz ihrer bittern Erfahrungen sich ein keusches, unberührtes Herz erhalten hat, fähig einer großen, reinen Hingebung.—Aber nun kommt eben der Punkt, über den Sie zu entscheiden haben werden und wenn ich Sie nun frage, ob einem Weibe, dessen Name geächtet ist vor der Welt, noch das Recht zustehe, die Hand begehrend auszustrecken nach einem vollen Menschenglück, ob es sich beispielsweise ohne Bedenken einem Manne zu eigen geben dürfte, dessen Lebensstellung es vor allem Anderen erfordert, daß nur eine ganz Unbescholtene sein Loos theile, — welches wird Ihre Antwort sein?"

Es war, als läge ihre ganze Seele in ihren fragenden, prüfenden Augen. Er hielt ihren Blick nicht aus, sondern betrachtete unverwandt seine glänzend polirten Fingernägel.

„Die Frage, die sie an mich stellen, ist so schwierig, daß ich sie unmöglich so rasch beantworten kann, liebe Freundin!" begann er endlich zögernd. „Sie wissen es ja, wir vom Amte dürfen dergleichen nicht zu leicht nehmen, es liegt eine schwere Verantwortung auf uns. Ich bitte Sie, lassen Sie mir Zeit zum Ueberlegen! Ich — ich verreise zufälligerweise morgen für acht Tage zu meinem alten Vater. Legen Sie, bis ich wiederkomme, das Schicksal Ihrer Freundin in Gottes Hand, — wer weiß, vielleicht giebt diese treue Vaterhand der Unschlüssigen inzwischen selbst den Wink, dessen sie bedarf, um den richtigen Weg zu finden, der zum Heile führt."

Er hatte in augenscheinlicher Befangenheit gesprochen. Jetzt erhob er sich und trat zu ihr an's Fenster.

„Ich sage Ihnen für einige Tage Lebewohl, Martina," fuhr er in eigenthümlich gepreßtem Tone fort, „denn für die Mittheilungen, die mich heute herführten, dürfte es mittlerweile doch zu spät geworden sein."

Sie hob langsam das gesenkte Haupt. Ihr blasses Antlitz trug den Ausdruck bitterer Enttäuschung, aber es lag eine stolze, herbe Entschlossenheit in ihrem Blick.

„Ja, Herr Pastor, dazu ist es in der That zu spät!" sagte sie fest und bestimmt.

Er bot ihr seine Rechte entgegen. „Gute Nacht denn, Martina!" sagte er leise.

„Gute Nacht, Herr Pastor!"

Als die Thür sich hinter ihnen geschlossen hatte, legte sie die Hände im Schooß fest ineinander und blieb regungslos sitzen Stunde um Stunde.

Erst als das Schellengeklingel des wiederheimkehrenden Schlittens, der die durchfrorene Lehrerfamilie dem warmen, heimathlichen Nest entgegenführte, in der Ferne hörbar wurde, erhob sich die am Fenster Sitzende. Ein glänzender Silberfaden glitt von ihrem Schooß auf den Boden. Martina sah ihn fallen und eine heiße Blutwelle stieg ihr bis an die Stirn.

„Die Raben haben mich aufgeweckt! Es war ein Traum, nichts als ein letzter, thörichter Traum!" flüsterte sie vor sich hin, während sie eilenden Fußes über die Diele schritt und in ihr Stübchen hinaufstieg, dessen Thüre sie hinter sich abschloß.

Kurz darauf schallte eine helle Kinderstimme vom Vorflur hinein zu dem Mädchen, das mit verschränkten Armen am Fenster stand und unbeweglichen Auges zum Himmel emporsah, an dem schon die Sterne flimmerten.

„Bist Du da, Tante Tina?" rief's in süßen Schmeicheltönen zu ihr hinein.

Martina wandte sich langsam der Thür zu. „Gewiß, kleiner Peter!" gab sie, ihre Stimme zum gewohnten, freundlichen Tone zwingend, zurück. „Aber ich bin so müde, daß Du mich für diesmal bei den Eltern entschuldigen mußt. Tante Tina möchte heute Abend ganz ruhig da oben in ihrer Klause bleiben."

„O, wie schade!" bedauerte das Stimmchen, „wie sehr schade! Wenn Du wüßtest, was ich Dir alles zu erzählen habe, Tantchen—Ach, es war gar zu schön in Rothacker. Großmutter hat den Christbaum noch einmal angezündet, und für Dich hat sie mir ein ganzes Körbchen voll Aepfel und Neujahrsbretzeln mitgegeben. Soll ich sie Dir heraufbringen, Tante?"

(Schluß folgt.)